

Nummer 14/24

Schulblatt



alv Aargau

Separation
wäre teurer

LSO Solothurn

Vielseitige
Fraktionsversammlungen

Aargau und Solothurn



AARG. KANTONALE LEHRERINNEN- UND LEHRERKONFERENZ

Anmeldung bis
spätestens
13. November 2024

www.kantonalkonferenz.ch



20. 11. 2024 | 16.00 Uhr | Kultur- & Kongresshaus Aarau

Themenkonferenz

«Selbst- und Fremdwahrnehmung des Lehrberufs»

16.00 Uhr

Begrüssung

Roland Latscha, Präsident Kantonalkonferenz

16.10 Uhr

Inputreferat Prof. Dr. Martin Rothland

Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Münster DE

Selbst- und Fremderfahrung des Lehrberufs: Leiden

Lehrkräfte unter einem kollektiven Minderwertigkeitskomplex?

anschliessend

Podiumsdiskussion

Moderator

Hans Fahrländer, Journalist CH Media

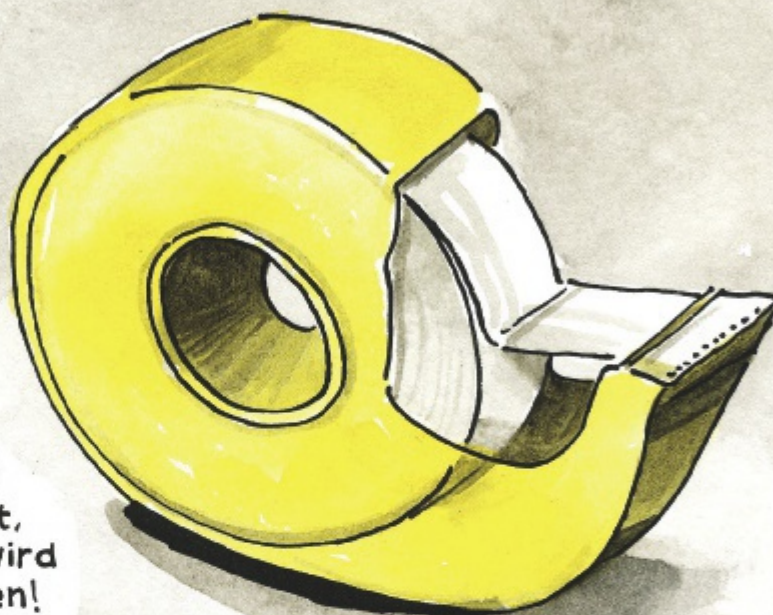
Es diskutieren:

- **Prof. Dr. Martin Rothland**, Universität Münster
- **Ella Continisio**, KLP Oberstufe unteres Aaretal Klingnau
- **Pascal Marquardt**, KLP Primarschule Boniswil
- **Jürg Peter**, KLP Heilpädagogische Schule Wettingen

ca. 18.00 Uhr

Apéro riche und Ausklang

Ich habe es
schon in der
Schule geahnt,
unser Scotchi wird
Karriere machen!



© Biedermann

in diesem Heft

Magazin

- 03 **Cartoon** von
Christoph Biedermann
- 07 **Standpunkt** Anna Annaheim
- 18 **Porträt: Damian Haas**
- 21 süss – sauer
- 41 Zukunftstag unter dem Motto
«Seitenwechsel»
- 43 **Schweizer Jugendbücher für
Lesemuffel**
- 44 gemischt

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

- 08 **Separation wäre teurer**
- 09 Termine
- 11 PLV Delegiertenversammlung
mit deutlichem Ja zum Zusam-
menschluss
- 12 Ein bedeutender Schritt in eine
gemeinsame Zukunft
- 12 Steigende Mitgliederzahlen und
stabile Finanzen
- 13 Politspiegel: Diskussion um No-
tegebung geht in die nächste
Runde

Kantonalkonferenz

- 14 **Letzte Delegierten-
versammlung mit
Regierungsrat Alex Hürzeler**

Departement Bildung, Kultur und Sport Aargau BKS

- 16 **Von Batman zu Captain
America und Marvel**
- 17 SwissSkills: Besuch für
Schulklassen

Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

- 22 **Vielseitige Fraktionsversamm-
lungen**
- 23 Da sind wir dran
- 24 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 29 Save the date!

Departement für Bildung und Kultur Solothurn DBK

- 31 **Externe Schulevaluation:
neues Verfahren**
- 46 Offene Stellen Solothurn



**Standpunkt von
Anna Annaheim über
Sparmassnahmen
Seite 7**

Titelbild: Rudolf von Rohr, Klassenlehrer
und Schulischer Heilpädagoge, unter-
richtet am HPSZ Herbetswil (SpezA Verhal-
ten) im Zyklus 2. Vorhang auf für eine
bunte Wand voller Spritzer und Spritzbilder.
Foto: Marius Haffner

Pädagogische Hochschule PH FHNW

- 33 **Agile Methoden erobern die Schulen**
- 33 Neue Ausgabe von «das HEFT»
- 35 Zukunftsorientierte Weiterbildung in Schulleitung und -entwicklung
- 35 Freie Plätze in der Weiterbildung
- 37 Schulentwicklung und Umgang mit Konflikten
- 38 ERG und BNE unterrichten
- 38 Forschen, Staunen und Entdecken
- 39 Promotion, Schulentwicklung oder Bildungsplanung



alv Aargau
Separation wäre teurer
Seite 8



LSO Solothurn
Vielseitige Fraktions-
versammlungen
Seite 22

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 142. Jahrgang
Auflage: 8696 Exemplare (WEMF-Basis 2024)
Erscheinungsweise: 18 Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschlüsse: schulblatt.ch

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband, alv-ag.ch
Kathrin Scholl, Präsidentin; Daniel Hotz, Geschäftsführer
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau, 062 824 77 60, alv@alv-ag.ch

Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn, Iso.ch
Mathias Stricker, Präsident; Sylvia Sollberger, Geschäftsführerin
Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn, 032 621 53 23, Iso@Iso.ch

Redaktion

Aargau: Katja Burgherr, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach, 5001 Aarau, 062 823 66 19,
burgherr@alv-ag.ch

Solothurn: Regula Portillo, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn, 032 621 85 26,
r.portillo@Iso.ch

Offizielles Informationsorgan

Departement für Bildung, Kultur und Sport BKS Aargau
Michael Lehner, Bachstrasse 15, 5001 Aarau, 062 835 20 63,
schulblatt@ag.ch

Departement für Bildung und Kultur DBK Solothurn
Patricia Müller, Volksschulamt, Kreuzackerstrasse 1, 4502 Solothurn,
032 627 29 74, patricia.mueller@dbk.so.ch

Publikationspartner

Pädagogische Hochschule: Marc Fischer, Bahnhofstrasse 6,
5210 Windisch, marc.fischer@fhnw.ch

Hochschule für Heilpädagogik: Kristina Vilenica,
Schaffhauserstrasse 239, 8050 Zürich, 044 317 12 12,
kristina.vilenica@hfh.ch

Stelleninserate

Schulblatt AG/SO, Administration, Postfach, 5001 Aarau,
062 824 77 60, alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate

Giuseppe Sammartano, Projektberater Inseratevermarktung
Schulblatt AG/SO, Ziegelfeldstrasse 60, 4600 Olten, 079 277 17 71,
werbung@schulblatt.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-Dienste
übernommen werden.

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach, 5001 Aarau,
062 824 77 60, alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise

Schweiz 1 Jahr: Fr. 68.–, 1/2 Jahr: Fr. 50.– (inkl. MwSt.)
Für alv- und LSO-Mitglieder in den Jahresbeiträgen inbegriffen

Konzept und Gestaltung

sasakitiller – Büro für Kommunikationsdesign
Mayuko Sasaki und Sabrina Tiller, sasakitiller.ch
Büro Zürich: Binzmühlestrasse 49a, 8050 Zürich, 076 443 38 89
Büro Solothurn: St. Urbangasse 1, 4500 Solothurn, 079 793 31 60

Herstellung und Druck

Vogt-Schild Druck AG, Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen,
vsdruck.ch
Layout: Sacha Ali Akbari, 058 330 11 08, schulblatt@chmedia.ch
Administration: Maria Beer, 058 330 11 03, maria.beer@chmedia.ch



gedruckt in der
schweiz

PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Sie suchen Perspektiven im Lehrberuf?

Informieren Sie sich am Infoforum
über die vielfältigen Angebote.

Save the
Date:
5. Februar
2025



www.phlu.ch/weiterbildung

WARUM?



- Warum konnte der Neandertaler trotz seines grossen Gehirns nicht rechnen?
- Warum rechnen gewisse Kinder bei mir in der Klasse noch immer mit den Fingern?
- Warum statt der Hundertertafel die Arbeit am offenen Zahlenstrahl vorziehen?
- Warum das Kind immer nach seinem Rechenweg fragen?
- Warum weiss ich so wenig über Rechenschwäche?
- Warum soll anscheinend Dyskalkulie in vielen Kantonen erst ab der 3. Klasse abgeklärt werden können?
- Warum gibt es das TZR Basel schon seit 20 Jahren?

Noch Fragen?

Ausbildung 2025

www.rechenschwaech.ch

(Roll-)Stopp

Bei der Bildung zu sparen, bedeutet Warnsignale und Stoppschilder zu ignorieren. Mit verheerenden Folgen für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und die Zukunft der Volksschule.

Das Stopp-Signal hat eine wichtige Funktion im Strassenverkehr. Es steht vor allem an gefährlichen und unübersichtlichen Einmündungen und Kreuzungen. Es fordert uns zum Anhalten auf, damit wir uns die Zeit nehmen, die Situation zu überblicken und über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Tun wir das nicht, nehmen wir eine gefährliche Situation, die Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmenden oder gar einen Unfall in Kauf. Obendrein erhalten wir eine Busse oder riskieren, ein Verfahren am Hals zu haben, sofern wir bei einem Rollstopp erwischt werden beziehungsweise dieser Folgen hat.

Was würdest du von dir selbst sagen: Gehörst du zum Team «Stopp-Signale befolgen» oder zum Team «Rollstöppler»?

Ich gehöre zum Team «Stopp-Signale befolgen» und bin eher peinlich berührt und habe schlaflose Nächte, wenn mir ein Rollstopp passiert. Schlaflose Nächte bereiten mir aber auch ganz andere Themen: einschneidende Sparmassnahmen etwa, fehlende Ressourcen und die damit verbundene Überlastung der Lehrpersonen oder der Fachkräftemangel – um nur einige wenige zu nennen.

All diese Themen betreffen uns Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler direkt. Unsere Aufgabe ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung ein Stück weit zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, am Ende ihrer Schulzeit einen Platz in der Berufswelt zu finden. Doch diese Aufgabe wird immer schwieriger. Es fehlt nicht nur

an personellen Ressourcen, sondern auch an ausgebildeten Lehr- und Fachpersonen. Daraus entsteht wiederum eine Mehrbelastung, die sich negativ auf die Gesundheit im Beruf auswirkt. Immer öfter entscheiden sich auch junge Lehrpersonen gegen ein Vollzeitpensum, um mit der steigenden Arbeitsbelastung umgehen zu können.

Seit Jahren gibt es immer mehr Stopp-Signale in Form von Statistiken und Zahlen zum Fachkräftemangel, der Berufszufriedenheit und Berufsattraktivität sowie der Gesundheit der Lehrpersonen.

Der Dreh- und Angelpunkt sind die finanziellen Mittel. Mit den bevorstehenden Sparmassnahmen sind die Aussichten auf Unterstützung schlechter denn je. Dabei gibt es seit Jahren immer mehr Stopp-Signale in Form von Statistiken und Zahlen zum Fachkräftemangel, der Berufszufriedenheit, der Berufsattraktivität sowie der Gesundheit der Lehrpersonen.

Offensichtlich werden bei diesen Themen sämtliche Stopp-Signale missachtet. Rollstopps scheinen dagegen an der Tagesordnung zu sein. Dabei ist es für die Zukunft des Lehrberufs und die Bildung unserer Kinder unglaublich wichtig, anzuhalten,



sich Zeit zu nehmen, die Situation zu überblicken, sich für eine Richtung zu entscheiden und dann auf dem richtigen Weg weiterzugehen. Wenn wir eine gesicherte Zukunft in unserem wertvollen und geschätzten Beruf haben wollen, darf es keine weiteren Rollstopps mehr geben! An alle «Rollstöppler»: Wenn es so weitergeht, ist der Knall vorprogrammiert.

ANNA ANNAHEIM
Präsidentin Fraktion Zyklus 1
Kanton Solothurn

Separation wäre teurer

Die Motion der FDP-Fraktion vom 2. Juli betreffend flächen-deckende Führung von Förderklassen hat an Schulen, die den Weg der integrativen Schule engagiert beschreiten, hohe Wellen geworfen.

Die Befürchtung vieler Schulleitungen ist berechtigt: Wird die Motion vom Grossen Rat angenommen, könnte an Schulen ausschliesslich separativ und nicht mehr integrativ unterrichtet werden. Viele von ihnen unterzeichneten deshalb Ende August einen Brief an den Grossen Rat, in dem sie festhalten, dass die Forderung der Motion, dass heilpädagogischer Unterricht und andere Unterstützungs-massnahmen nicht mehr in der Regelklasse stattfinden sollen, ein Eingriff in das Konzept der neuen Ressourcierung sei, auf dem der Kanton aufbaue. Die Motion, so die Verfasserinnen und Verfasser, zerstöre die in den letzten Jahren entwickelten und etablierten Strukturen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Schule zugeschnitten seien. Zwar sei der erfolgreiche Erhalt einer integrativen Schule teuer, aber noch viel teurer wäre eine Rückkehr zum separativen Schulsystem. Gründe dafür liegen im Schulraumbedarf und in der Anstellung spezialisierter Lehrpersonen und weiterer Fachpersonen.

Die Geschäftsleitung des alv ist ebenfalls der Ansicht, dass die Abschaffung der integrativen Schule die zunehmende Heterogenität an Schulen und die damit verbundenen Probleme nicht lösen würde und viele Aufbauarbeiten von Schulen zunichtegemacht würden. Diese sind dann am



Foto: iStock

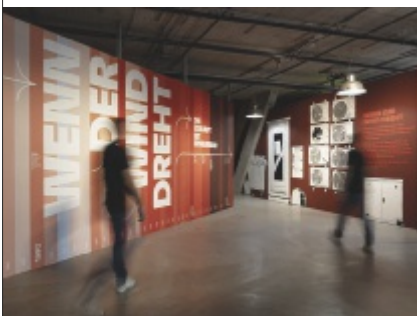
Der LCH spricht sich für individuelle Smartphone-Regelungen aus.

Wenn der Wind dreht – die Zukunft ist erneuerbar

Neue Ausstellung in der Umwelt Arena mit Unterrichtsdossier für Lehrpersonen

Integrieren Sie das Thema der Dekarbonisierung des Schweizer Energiesystems in Ihren Unterricht und besuchen Sie dazu die interaktive Dauerausstellung von EnergieSchweiz in der Umwelt Arena.

Informationen zur Ausstellung und Dossier für Schulen:



Anschlag mit der Integration, wenn Ressourcen, Zeit und Unterstützung fehlen. Dies wurde jüngst auch mit der LCH-Berufszufriedenheitsstudie belegt. Es braucht mehr Entlastung der Klassenlehrpersonen von administrativen Arbeiten und kleinere Klassen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Zu begrüssen wäre es, wenn die Fallführung vermehrt von der Klassenlehrperson zu Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen (SSP) übergehen würde, deren Rolle zwischen Assistenz und Schulsozialarbeit zu definieren wäre. Die GL ist überzeugt: Wären mehr Stellenprozente an einer Klasse verfügbar (mindestens 170 Prozent), käme das wesentlich günstiger als separate Förderklassen. Die Motion ignoriert ausserdem, dass im Aargau – anders als in anderen Kantonen – ein teilseparativer Unterricht möglich ist.

Zugang zu Schulsozialarbeit an Berufsfachschulen

Die Zahlen sind alarmierend: Laut einer Unicef-Studie aus dem Jahr 2021 zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen in der Schweiz und Liechtenstein ist ein Drittel der 14- bis 19-Jährigen mit psychischen Problemen konfrontiert. Als Reaktion auf diese Entwicklung fordern Ruth Müri (SP), Colette Basler (SP), Jürg Baur (Mitte), Alain Burger (SP), Markus Lang (GLP) und Uriel Seibert (EVP) in einer Motion Zugang zu niederschwelliger Sozialarbeit an Aargauer Berufsfachschulen. Während die Schulsozialarbeit an Mittelschulen über das Mittelschulgesetz etabliert werden soll, gibt es an Berufsfachschulen nur vereinzelt Angebote. Angesichts der hohen Belastbarkeit, die eine Berufslehre von den Absolventinnen und Absolventen abverlangt, so die Motionäre, müssen diese Angebote an Berufsfachschulen erweitert werden. Die Antwort des Regierungsrats bezüglich des Anliegens steht noch aus. Der alv begrüsst die Forderung nach einem Zugang zur Schulso-

zialarbeit an Berufsfachschulen und findet es wichtig, in diese Forderung auch die ksb miteinzuschliessen.

Smartphones: Differenzierte Regelungen anstatt ein generelles Verbot

In einer Mediennotiz nimmt der LCH Stellung zur Smartphone-Nutzung an Schulen. Der Verband spricht sich gegen ein generelles Smartphone-Verbot an Schulen aus und plädiert für eine differenzierte Regelung. Schulen sollten gemeinsam mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern altersgerechte Regeln zur Smartphone-Nutzung entwickeln. Diese Massnahmen sollten auf die Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Geräten abzielen.

Smartphones können im Unterricht pädagogisch sinnvoll eingesetzt werden, sollten aber kontrolliert genutzt werden. Bei Verstössen haben Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit, Geräte vorübergehend zu beschlagnahmen, sofern die Schulordnung oder kantonale Regelungen dies vorsehen. Der Entzug eines Smartphones muss verhältnismässig sein und das Gerät sollte am selben Tag noch zurückgegeben werden. Lehrpersonen dürfen aber nicht auf Inhalte der beschlagnahmten Smartphones zugreifen. Liegt der Verdacht auf eine strafrechtlich relevante Handlung vor, kann die Lehrperson Anzeige erstatten und das Gerät an die Polizei übergeben. Die Geschäftsleitung des alv unterstützt die Haltung des LCH und ist ebenfalls gegen die Einführung eines generellen Smartphone-Verbots. Vielmehr sollen sich die Schulen mit der Thematik auseinandersetzen und Regeln in Bezug auf die Verwendung des Smartphones auf dem Gelände erarbeiten.

Aus der GL-Sitzung vom 16. September.

IRENE SCHERTENLEIB
KATJA BURGHERR
Redaktion Schulblatt



Termine

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

30. Oktober, 15.30 Uhr
Delegiertenversammlung,
Foyerraum B, 6.-1D13, FHNW
Campus,
Brugg-Windisch

Lehrpersonen Bildnerische Gestaltung LGB AG

31. Oktober, 18 Uhr
Generalversammlung,
Kunstraum Baden (Merker Areal)

Fraktion WAH

6. November, 15 Uhr / 17.30 Uhr
Mitgliederversammlung, Coop
Verteilzentrum, Schafisheim

Fraktion Bewegung und Sport

15. November, 18.30 Uhr
Mitgliederversammlung,
PH FHNW Brugg-Windisch

Verein Aargauische Logopä- dinnen und Logopäden VAL

20. November, 18 Uhr
Mitgliederversammlung ZASS,
Lenzburg

Fraktionszusammenschluss der Fraktionen TTG technisch und TTG textil

20. November, 18 Uhr
ELFA-Eventhalle Aarau

Fraktion Heilpädagogik

19. März 2025, 17 Uhr
Jahrestreffen

Fraktion Musik

26. April 2025
Mitgliederversammlung

Alle alv-Termine sind auch auf
alv-ag.ch abrufbar.

Bleiben Sie informiert mit den
Social-Media-Angeboten des
alv: Dieser ist auf Facebook
(facebook.com/alv.ag.ch) und
Instagram (alvaargau) aktiv
und versendet rund einmal
im Monat einen lesenswerten
Newsletter, den Sie via
alv-ag.ch abonnieren können.

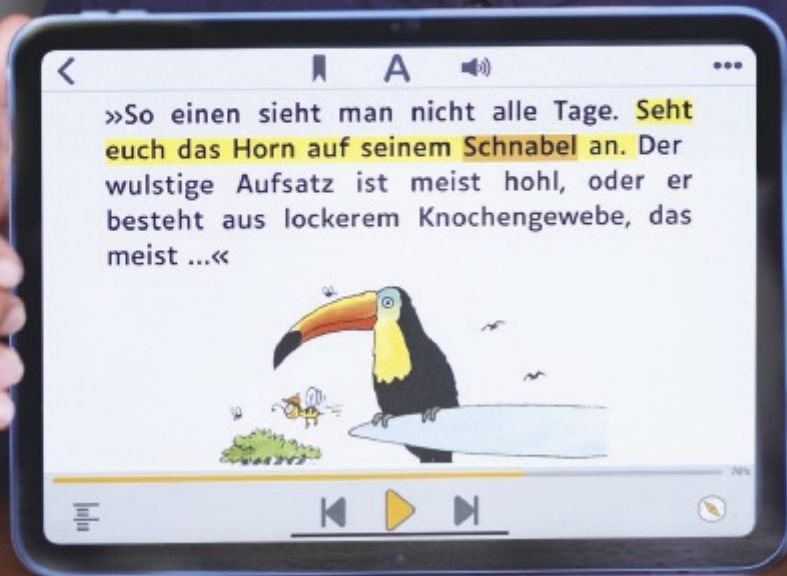
AB'25
*hier beginnt
Zukunft.*

Aargauische Berufsschau

2. - 7. September 2025
Tägi, Wettingen

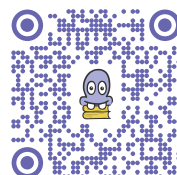
Hören oder lesen?

Beides!



Text-Hörbücher sind Hörbücher zum Mitlesen. Sie bieten optimales Augen-Ohren-Lesen und wecken die Lesefreude. Nur bei Buchknacker, der Online-Bibliothek bei Dyslexie und AD(H)S, bis 18 Jahre kostenlos. Jetzt ausprobieren!

Die Online-Bibliothek
buchknacker.ch



Buch
knacker

PLV Delegiertenversammlung mit deutlichem Ja zum Zusammenschluss

Der Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein ebnete an der Delegiertenversammlung den Weg zum Zusammenschluss mit der Fraktion Kindergarten.

Selten bekommt man konkrete Einblicke in die Arbeit einer Sonderschule. So wunderte es nicht, dass sich viele Gäste der Delegiertenversammlung des PLV für die Führung durch die Sondertageschule des Kinderheims Brugg angemeldet hatten. Vor dem Hintergrund, dass in den Regelschulen ungefähr 200 Kinder unterrichtet werden, die eigentlich einen Platz in einer Sonderschule benötigten, wurde deutlich, wie gross die Unterschiede in der Ressourcierung von Volks- und Sonderschule tatsächlich sind, insbesondere in Bezug auf die Betreuungsintensität (Anzahl Lehrpersonen pro Kind). Beim Apéro vor dem offiziellen Teil der Delegiertenversammlung des PLV gab es dazu angeregte Gespräche.

Dialog zwischen Departement und Lehrerschaft stärken

Der erste Referent, Patrick Isler-Wirth, Leiter Abteilung Volksschule, ist überzeugt davon, dass verlässliche Beziehungen und gute Klassenführungs-Skills Schlüsselkompetenzen sind, um der schwierigen aktuellen Situation zu begegnen. Der gesellschaftliche Wandel stellt die Schule vor Herausforderungen, die nur im Dialog zwischen Departement und Lehrerschaft bewältigt werden können. Das Departement BKS hat gemeinsam mit den Verbänden Handlungsfelder definiert, um stabile Strukturen aufzubauen, welche die Tragfähigkeit des Systems verbessern. Der Frühförderung und Prävention sollen dabei besondere Aufmerksamkeit zukommen.

In der anschliessenden Diskussion wurde viel über die dringend notwendige Qualitätssicherung bei den Schulleitungen gesprochen, die in ihrer Schlüsselfunktion einen grossen Einfluss auf die Qualität der Schule ausüben.



Ein deutliches Ja: Der PLV spricht sich für einen Fraktionszusammenschluss aus.

Zufriedenheit der Lehrpersonen: Der Aargau hat Verbesserungspotenzial

Die Präsidentin des alv, Kathrin Scholl, betonte einige Aspekte der LCH-Berufszufriedenheitsstudie, die dem Aargau in Bezug auf die integrative Schulung und auf die Belastung der Lehrpersonen ein schlechtes Zeugnis ausstellen. Der Kanton steht finanziell sehr gut da. Nun müssen endlich die Abbaumassnahmen der letzten Jahre wieder rückgängig gemacht werden!

Im geschäftlichen Teil der Versammlung wurden Rechnung, Budget, Rechenschaftsbericht und Tätigkeitsprogramm gutgeheissen und Elsa Betschon für ihren langjährigen Einsatz zum Ehrenmitglied ernannt.

Fraktionszusammenschluss mit grosser Mehrheit angenommen

Doch diesmal gab es nicht nur die üblichen Traktanden. Petra Rom begründete noch einmal ausführlich, warum sich der PLV mit der Fraktion Kindergarten zusammenschliessen will: «Durch den direkten Einsitz in die Geschäftsleitung des alv wird unsere Arbeit professioneller und wir können unsere Anliegen vertiefter in die poli-

tischen Prozesse einbringen. Ausserdem bringt die Fraktionswerdung Entlastung bei administrativen Aufgaben und vereinfacht die Abläufe.»

Die Delegierten hatten noch Fragen bezüglich Finanzen und Zusammenarbeit mit dem Dachverband. Die Präsidentin berichtete, dass die Gespräche mit der Spitze des alv sehr positiv verlaufen sind und die Arbeit des PLV viel Wertschätzung von dieser Seite erfährt. Primar- und Kindergartenlehrpersonen werden durch den Zusammenschluss sicher nicht an Einfluss verlieren.

Die Delegierten stimmten dem geplanten Zusammenschluss mit sehr grosser Mehrheit zu und ebneten so den Weg für die nächsten Schritte: eine Urabstimmung unter allen Mitgliedern und die Bildung eines neuen Fraktionsvorstands mit Co-Präsidium. Der PLV-Vorstand wird sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Umgestaltung erfolgreich gemeistert wird.

SUE NAVARRO
Geschäftsleitung PLV

Ein bedeutender Schritt in eine gemeinsame Zukunft

Der BLV setzt einen Meilenstein und bildet mit zwei anderen Fraktionen eine starke Fraktion «Zyklus 3».

An der Generalversammlung des Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrervereins Aargau BLV wurde ein wichtiger Meilenstein gesetzt: Einstimmig haben unsere Mitglieder beschlossen, in Zukunft mit der Fraktion Sekundarstufe 1 und der Fraktion Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) in einer neuen, starken Fraktion «Zyklus 3» zusammenzuarbeiten. Dieses klare Votum erfüllt uns mit grosser Freude und bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Neue Fraktion ab Sommer 2025

Die neue Fraktion «Zyklus 3» wird ab Sommer 2025 unter einem Co-Präsidium geführt. Wir freuen uns sehr auf die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Sekundarstufe I und der

WAH. Gemeinsam werden wir Synergien schaffen, voneinander lernen und uns gegenseitig stärken.

Ein wesentlicher Grund für diesen Zusammenschluss liegt in der Ausbildung der jüngeren Lehrpersonen. Unabhängig von der Unterrichtsstufe durchlaufen sie eine einheitliche Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule und unterrichten häufig auf verschiedenen Stufen. Der Zusammenschluss ermöglicht es uns, diese Gegebenheiten besser zu berücksichtigen und die Zusammenarbeit über alle Stufen hinweg zu fördern. Insbesondere wird die Oberstufe durch diese Kooperation gestärkt, was uns in unserem gemeinsamen Bestreben, eine qualitativ hochwertige Bildung sicherzustellen, weiter voranbringt.

Ein starkes Zeichen

Wir sind überzeugt, dass wir nur mit vereinten Kräften die Herausforderungen, vor denen das Schulwesen steht, erfolgreich bewältigen können. Der Zusammenschluss bedeutet nicht nur eine organisatorische Veränderung, sondern auch einen grossen Schritt in Richtung einer starken und zukunftsorientierten Bildungslandschaft. Gemeinsam sind wir stärker – das hat die Abstimmung eindrucksvoll gezeigt.

Mit grosser Zuversicht blicken wir nun in die Zukunft und freuen uns auf die neuen Möglichkeiten, die sich durch diese Zusammenarbeit ergeben.

DANIELA GERMER
Präsidentin BLV

Steigende Mitgliederzahlen und stabile Finanzen

Am Dienstag, 17. September, fand in der Cafeteria der Kanti Wettingen die 57. Jahresversammlung des AMV (Lehrpersonen Mittelschule Aargau) statt. Nach einem musikalischen Einstieg mit Tango begrüusste Präsident Andreas Meier die anwesenden Mitglieder, die Vertretung des Departements BKS (Kathrin Hunziker und Stefan Donati), des alv (Daniel Hotz und Roger Sax) und die Rektorinnen und Rektoren aus Aarau, Baden und Wettingen. Christine Kappeler-Schär wurde nach vier Jahren Mitarbeit aus dem Vorstand verabschiedet. Der AMV freut sich an den weiterhin steigenden Mitgliederzahlen und den stabilen Finanzen. Die Mitglieder bestätigten den bisherigen Vorstand und das Präsidium einstimmig für ein weiteres Jahr. Der AMV-Vorstand dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und blickt zuversichtlich auf das kommende Verbandsjahr, in dem die Umsetzung der gymnasialen Reform (Projekt Gymnasium 27+) und die mögliche Umwandlung des AMV in eine «Fraktion Mittelschule» von «Bildung Aargau» (vormals alv) im Fokus stehen werden. Die Vorbereitungen dazu sind fortgeschritten. Gegen Ende Jahr soll die Umwandlung den Mit-



Foto: zVg

Der AMV blickte an der Jahresversammlung auf das vergangene und auf das kommende Verbandsjahr.

gliedern zur Abstimmung vorgelegt werden und bei einem Ja auf das Schuljahr 2025/26 umgesetzt sein. Nach dem geschäftlichen Teil genossen die Anwesenden den Apéro, die Gelegenheit zum Austausch und die Führung durch die historischen Räumlichkeiten des Klosters Wettingen durch Sylvie Matter (Geschichtslehrerin der Kanti Wettingen).

ANDREAS MEIER
Präsident AMV

Diskussion um Notengebung geht in die nächste Runde



Martin Bossert (EDU), Jeanine Glarner (FDP), Stephan Müller (SVP) und Dr. Roland Frauchiger (EVP) fordern in ihrer Motion vom 27. September 2024 eine Notenpflicht in der Volksschule für Prüfungen in promotionswirksamen Fächern ab Zyklus 2. Lehrerinnen und Lehrer, so fordern die Motionäre, sollen Prüfungen ab der 3. Klasse mit einer Note zwischen 1 und 6 bewerten.

Die Forderung ist gewissermassen ein «Kompromiss eines Kompromisses» wie es die AZ in einem Artikel formulierte, denn bereits im vergangenen Januar hatte Martin Bossert mit anderen Parlamentsmitgliedern eine Motion im Zusammenhang mit der Notenpflicht in der Volksschule eingereicht. Damals wurde die flächendeckende Einführung von Noten ab der 1. Klasse gefordert. Der Regierungsrat hielt in seiner Antwort fest, dass er das Kernanliegen der Motionäre, nämlich eine bessere Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnote, grundsätzlich befürwortet, wies das Begehren aber mit der Begründung ab, dass Noten für viele Kinder im Unterstufenalter wenig aussagekräftig seien. Ein Kompromiss liess sich dennoch finden: Infolge der damals eingereichten Motion beschloss der Regierungsrat, dass Prüfungen ab der 5. Klasse zwingend benotet werden müssen.

Im Zyklus 1 wird eine Vereinheitlichung gefordert

Wie die jüngst eingereichte Motion zeigt, geht dieser Kompromiss für Bossert und seine Amtskollegen aber noch zu wenig weit. Die Einführung einer Notenpflicht, so der Wortlaut der Motion, sei ein Kompromiss zwischen der im Januar eingereichten Motion und der Absicht des Regierungsrats: «Keine Notenpflicht im Zyklus 1, aber ab dem Zyklus 2.»

Zusätzlich zu der Motion betreffend Notenpflicht in der Volksschule ab dem Zyklus 2 fordern dieselben Grossratsmitglieder in einem Postulat vom 24. September die Ver-

einheitlichung der Notengebung im Zyklus 1. Die Verfasserinnen und Verfasser fordern den Regierungsrat auf, eine verbindliche kantonale Vereinheitlichung der Beurteilungs- und Bewertungsgrössen im Zyklus 1 der Aargauer Volksschule zu erarbeiten.

Der Kindergarten und die 1. und 2. Klasse nutzen derzeit, so die Verfasserinnen und Verfasser, unterschiedliche Beurteilungsformen, was zu Verwirrung bei Eltern und Lehrpersonen führe. Zudem verwenden viele Schulen eigene Symbole zur Bewertung, was die Situation noch komplexer gestalte. Durch eine einheitliche Regelung soll für alle Beteiligten mehr Klarheit und Sicherheit entstehen.

FDP-Fraktion fordert ergänzende Beilagen zum Zeugnis

Auch die FDP-Fraktion setzte sich mit der Leistungsbewertung an den Aargauer Schulen auseinander. In einem Postulat wird gefordert, die Jahreszeugnisse in der Volksschule durch ergänzende Beilagen zu erweitern, um die erworbenen Kompetenzen und den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler genauer darzustellen. Der Aargauer Lehrplan fokussiert auf Kompetenzen, die am Ende eines Lernzyklus erreicht werden sollen – in den Zeugnisnoten können diese aber nicht ausreichend abgebildet werden, so die FDP-Fraktion. Die fehlende Detailinformation im Jahreszeugnis erschwere die Vergleichbarkeit der Leistungen zwischen Schulen und kantonalen Regionen, was für Lehrbetriebe und beim Übertritt in weiterführende Schulen problematisch sei.

Zusammengefasst:
KATJA BURGHER
Redaktorin Schulblatt,
Kommunikationsbeauftragte

Letzte Delegiertenversammlung mit Regierungsrat Alex Hürzeler

An der diesjährigen Delegiertenversammlung (DV) der Kantonal-konferenz gab sich der abtretende Bildungsdirektor Alex Hürzeler zum letzten Mal die Ehre. Er nutzte dies vor allem für einen Ausblick auf die anstehenden Herausforderungen.

Roland Latscha, Präsident der Kantonal-konferenz, durfte zur diesjährigen Delegiertenversammlung rund 95 Delegierte im Aargauer Grossratssaal begrüßen. Nebst den Delegierten waren auch Bildungsdirektor Alex Hürzeler und Patrick Isler, seit 2022 Leiter Abteilung Volksschule, vor Ort.

Für Alex Hürzeler war es nach 15 Jahren die letzte Delegiertenversammlung. Zur Erinnerung: Ende 2024 gibt er sein Amt als Regierungsrat ab. «Wir haben Ihre Anwesenheit

immer sehr geschätzt», so Latscha. «Darin sehen wir ein Zeichen, dass Sie das Engagement nicht nur der Lehrpersonen, sondern auch der Institutionen und auch der Kantonal-konferenz zu würdigen wissen.»

Alex Hürzeler nahm den Steilpass dankend auf und erinnerte sich einleitend daran, wie er 2009 zum ersten Mal Gast der Delegiertenversammlung sein durfte. Obwohl es heute sein letzter Auftritt sei, werde er keine grosse Gesamtschau über die

Aargauer Bildungslandschaft machen und auch keinen Rückblick liefern. Vielmehr wolle er es wie in den früheren Jahren halten und den Anwesenden die wichtigsten Kennzahlen, aber auch die grössten anstehenden Projekte vorstellen.

Lehrpersonen arbeiten im Schnitt 62 Prozent

Total 9700 Lehrpersonen würden an der Volksschule Aargau unterrichten, wovon 80 Prozent Frauen sind. Das durchschnittliche Pensum betrage dabei 62 Prozent. «Ich finde das gar keinen so schlechten Wert», so Hürzeler. Wenn man zuweilen dem Stammtisch zuhört, könnte man glatt den Eindruck erhalten, Lehrpersonen würden nur in Kleinstpensen arbeiten. «Dem ist aber ganz offensichtlich nicht so.» Auf die knapp 10 000 Lehrpersonen kommen 520 Schulleiterinnen und Schulleiter. Knapp zwei Drittel der Schulen werden von Frauen geleitet.

Den Lehrpersonen und Schulleitungen stehen etwas mehr als 84 000 Schülerinnen und Schüler in der Primar- und Oberstufe gegenüber. «Von 2009 bis 2013 gingen die Zahlen runter. Seither verzeichnen wir aber jedes Jahr einen Schülerzuwachs von rund 1000 Kindern und Jugendlichen», so Hürzeler.

Neues Schulgesetz soll 2026 in Kraft treten

Doch genug der Zahlenbeigerei. Bildungsdirektor Alex Hürzeler wollte seinen letzten Auftritt vor den Delegierten nutzen, um einen Ausblick auf

Fotos: Simon Ziffermayer



Der abtretende Bildungsdirektor Alex Hürzeler besucht zum letzten Mal die Delegiertenversammlung.

die grossen Projekte und Herausforderungen zu machen, wobei er jeden Themenkomplex auch aus Zeitgründen nur anschneiden konnte.

Da wäre zum einen die Totalrevision des Schulgesetzes zu erwähnen. «Dieses soll systematisch neu geordnet, sprachlich aktualisiert und auf der Basis der vergangenen Teilrevisionen konsolidiert werden.» Im Zuge dieser Totalrevision seien aber keine grösseren materiellen Änderungen vorgesehen, beruhigte Hürzeler die Anwesenden. Die Inkraftsetzung des revidierten Gesetzes sei auf den 1. August 2026 geplant.

Als zweites grosses Projekt nannte Hürzeler die Überprüfung der umgesetzten Volksschulreformen. Konkret geht es um die Neuerungen an der Volksschule bei den Führungsstrukturen, im Lehrplan und der Ressourcensteuerung

Ein weiteres Ziel, wenn nicht gar ein Dauerbrenner, ist die «Sicherstellung des Personalbedarfs», zu Deutsch: Dafür zu sorgen, dass es genügend Lehrpersonen gibt im Kanton Aargau. Hürzeler verwies dabei auf die Quereinsteigerausbildung. So arbeiten aktuell 110 Studierende der Studienvariante Quereinstieg während des Studiums bereits an der Aargauer Volksschule. Und 19 Absolventinnen und Absolventen der Studienvariante Quereinstieg würden seit diesem Schuljahr auf der Primarstufe unterrichten.

Bessere Vernetzung von Schule und Gewerbe

So sehr der Lehrermangel ein Dauerbrenner ist, so sehr ist die Digitalisierung in aller Munde. Hier laute das Ziel: «Die Digitalisierung der Schulen wird gefördert durch zwei Bestandteile: Erstens durch eine sichere und einfach nutzbare Bildungsidentität für alle Schülerinnen und Schüler, damit sie digitale Lernmedien und weitere Onlinedienstleistungen einfach nutzen können. Zweitens durch die digitale Vernetzung der Schulen untereinander und mit dem Kanton.» Das Präsentieren dieses Ziels entlockte einigen Anwesenden ein Schmunzeln, haperte es an diesem Nachmittag doch nicht nur mit der Powerpoint-Präsentation, sondern offenbar war auch die Einladung mit der Traktandenliste nicht bei allen Delegierten elektronisch angekommen.



95 Delegierte nahmen an der Veranstaltung teil.

men – wofür sich Präsident Roland Latscha auch entschuldigte.

Als weiteres Ziel nannte Hürzeler die Schulung für Kinder und Jugendliche mit erheblichen Beeinträchtigungen. Konkret: «Mittels kurzfristiger Massnahmen und langfristiger Anpassungen werden Engpässe bei der Bereitstellung einer angemessenen Schulung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit erheblichen Beeinträchtigungen reduziert.»

Last but not least kam der Bildungsdirektor auf den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu sprechen. Seit Mai dieses Jahres sei der Verein «Schule trifft Wirtschaft» im Aufbau. Ziel sei die Förderung der dualen Berufsbildung und der Berufswahl sowie die Vernetzung der Schulen mit dem lokalen Gewerbe. «Das Gewerbe muss einerseits realisieren, dass die heutigen Schulabgängerinnen und -abgänger anderes mitbringen als noch vor 30 Jahren.» Andererseits müsse auch die Oberstufe die Bedürfnisse der Berufswelt besser kennen, so Hürzeler.

Millionen-Investitionen stehen in der Mittelstufe an

Ganz kurz ging Hürzeler auch noch auf die Mittelstufe ein. Hier sollten neue Standorte 2035 und 2040 eröffnet werden. «Mein Nachfolger muss schauen, dass er die Schule selbst noch einweihen kann», sagte er mit einem Schmunzeln. Fakt sei, dass in den nächsten 15 Jahren rund 700 Millionen Franken in der Mittelstufe in-

vestiert werden müssten. Denn ebenso sei es ein Fakt, dass einige Kantis im Aargau stark überlastet seien. «Und es wird auch Sekundarstufe II in Zukunft Schulraum und Austauschraum brauchen», ist Hürzeler überzeugt.

Als Dankeschön «für die vielen guten Jahre der Zusammenarbeit» überreichte Roland Latscha dem abtretenden Bildungsdirektor ein welkes Rüebli. «In Zeiten des Sparens lag nicht mehr drin», so Latscha, um dem sichtlich amüsierten Hürzeler sogleich noch eine grosse Rüebliorte zu überreichen. Auch Hürzeler bedankte sich nochmals bei den Anwesenden und sagte zum Schluss: «Erschrecken Sie nicht, wenn ich dereinst plötzlich als Assistenz in Ihrem Klassenzimmer auftauche.»

Nachdem Alexander Fend den Jahresbericht des Erziehungsrates präsentiert hatte, war es Roland Latscha ein Anliegen, auf die kommende Themenkonferenz hinzuweisen. Diese findet am Mittwoch, 20. November, von 16 bis 18 Uhr im Kultur- & Kongresshaus Aarau zum Thema «Selbst- und Fremdwahrnehmung des Lehrberufs» statt. Bei herrlichem Spätsommerwetter klang die Delegiertenversammlung mit einem Apéro riche aus.

| MARTIN RUMPF

Von Batman zu Captain America

Die diesjährige kantonale Tagung für Schulleitungen stand im Zeichen der stärkenorientierten Führung in Schulen. Mit viel Humor und Gewandtheit wurden zahlreiche Praxisbeispiele und theoretische Grundlagen präsentiert.

Rund 290 Schulleitungen nahmen an der diesjährigen Tagung für Schulleitungen in Brugg-Windisch teil. Die geführten Schulen mit Schulleitungen wurden vor rund 18 Jahren im Aargau eingeführt. Diese haben sich – ab 2009 unter der Departementsleitung von Regierungsrat Alex Hürzeler – als Führungsinstrument etabliert, das aus der Volksschule Aargau nicht mehr wegzudenken ist.

Stärkenorientierte Führung in Schulen

Zur Erfüllung der heutigen Aufgaben einer Schulleitung braucht es mehr als nur Fachkenntnisse und Belastbarkeit. Dieses «Mehr» findet sich auch im Team wieder, weshalb die Stärken des gesamten Teams im Fokus der Veranstaltung standen. Referentin Dr. Nina-Cathrin Strauss von der PH Zürich zeigte, dass sich das Führungsverständnis schon seit Längerem vom Bild des einsamen Superhelden abgewandt hat. Im Vordergrund steht heute die Führung einer Gruppe spezialisierter «Superheldinnen und -helden». Dabei versteht es ein guter «Captain America» oder eine gute «Captain Marvel», die Stärken des Teams zu erkennen, einzusetzen und zu fördern. Dazu gehört das Erschaffen eines positiven Umfelds, das Stress durch klare Rahmenbedingungen reduziert und Möglichkeiten eröffnet.

Gemeinsam Veränderungen angehen

Digitalisierung und Migration sind nur zwei Beispiele aktueller Themen, die im Schulalltag ihre Spuren hin-



Foto: Kanton Aargau, Abteilung Volksschule

Dr. Nina-Cathrin Strauss veranschaulichte unter anderem, wie Schulleitungen aktiv die Arbeitszufriedenheit der Lehrkräfte fördern können.

terlassen. Um von ihren Vorteilen zu profitieren, braucht es eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Seitens des Kantons wolle man, so Regierungsrat Hürzeler, möglichst schnell und unbürokratisch Unterstützung anbieten. Einige aktuelle Themen werden bereits von Projekten angegangen, beispielsweise der Fachkräftemangel, der Bedarf an früher Förderung oder die Sonderbeschulung. Dennoch gilt es auch hier, den Gewinn aus der positiven Psychologie Geltung zu geben. Denn nur wenn die Stärken der Schulen, der Gesellschaft und der Verwaltung zusammengetragen werden, können Herausforderungen angegangen und Potenziale genutzt werden.

weitere Informationen

Unterlagen der Schulleitungstagung sind abgelegt unter:

schulen-aargau.ch → Anlässe & Gremien → Kantonale Tagung für Schulleitungen

Die nächste kantonale Schulleitungstagung findet am 1. September 2025 statt.

GABRIELA GIRALDO ODERMATT
Abteilung Volksschule, Departement BKS

SwissSkills: Besuch für Schulklassen

Vom 17. bis 21. September 2025 finden in Bern die vierten zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften statt. Schulklassen können dort junge Berufstalente in Aktion erleben und die Schweizer Berufslandschaft kennenlernen.

Das Gelände der BERNEXPO wird für die SwissSkills 2025 erneut zu einer riesigen temporären Bühne. Rund 1000 talentierte junge Berufsleute präsentieren ihre Fähigkeiten und messen sich an den gesamtschweizerischen Berufsmeisterschaften. Dabei wird die Vielfalt und Qualität der Schweizer Berufsbildung sichtbar und erlebbar. Für Schülerinnen und Schüler im Berufsorientierungsprozess ist dies eine grossartige Gelegenheit, verschiedenste Berufe hautnah zu erleben.

Schaufenster für die Berufsbildung

Die Stiftung SwissSkills fördert mit der gleichnamigen Veranstaltung die Durchführung und Weiterentwicklung von Berufsmeisterschaften aus den Branchen Handwerk, Industrie und Dienstleistung. Junge talentierte Berufsleute aus allen Regionen der Schweiz können sich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben (EuroSkills, WorldSkills) qualifizieren. Die vierte zen-

trale Austragung der SwissSkills geht 2025 wiederum in Bern über die Bühne. Für alle, die sich für die Schweizer Berufsbildungswelt interessieren – seien es Berufsbildende, Bildungsfachleute, Familien und Schulklassen – veranschaulichen die SwissSkills die Berufsausübung auf höchstem Niveau.

Inspirierende Einblicke in 150 Berufe

Das einzigartige Format der SwissSkills ermöglicht es dem Publikum und besonders den Jugendlichen im Berufsorientierungsprozess, den besten jungen Berufsleuten des Landes bei der Arbeit über die Schultern zu blicken. Damit werden die unterschiedlichsten Berufe 1:1 erlebbar. Zudem bieten die über 70 Berufsverbände Möglichkeiten, sich vor Ort zu den Berufen zu informieren und diese gleich selbst auszuprobieren. Beim «Teacher's Corner» erhalten Lehrpersonen wertvolle Informationen und können sich von Berufsfachpersonen beraten lassen.



Flyer: SwissSkills

Spezialangebote für Schulklassen

Neben kantonalen Berufsmessen oder regionalen Berufsschauen kann der SwissSkills-Besuch die Schülerinnen und Schüler in der Berufswahl weiterbringen. Das verdeutlicht die Aussage, welche eine Lehrperson anlässlich der letzten SwissSkills verlauten liess: «Ich bin beeindruckt von der Vielfalt und der Grösse des Anlasses. Wir erhalten einen realen Einblick in den Alltag der Berufe und müssen uns nicht damit begnügen, etwas darüber zu lesen.»

Sonderangebote für Schulklassen

Der Eintritt an die SwissSkills 2025 ist für die Klassen der Sek I und II und deren Begleitpersonen kostenlos. Die Reise wird in Zusammenarbeit mit der SBB für 15 Franken pro Person und Tag organisiert. Das Sonderangebot ist ab November 2024 buchbar. Ausserdem stehen Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung des Besuchs zur Verfügung. Mehr Informationen unter:

swiss-skills2025.ch → Schulen

LUCIA TREIER

Abteilung Volksschule, Departement BKS



Berufe erleben und selbst ausprobieren

«Ich möchte verschiedene Menschen zusammenbringen»

Damian Haas war acht Jahre als Klassenlehrer tätig. Seit rund zwei Jahren bringt er seine pädagogischen Erfahrungen bei SRF Kids und SRF school ein und produziert seit Anfang Jahr seinen eigenen Podcast «Bildungsreise».



Damian Haas holt mich am Empfang des SRF Unternehmenssitzes auf dem Campus Leutschenbach ab und wir setzen uns mit einem Kaffee in eine der ruhigeren Ecken der Mensa. Als Erstes will ich von ihm wissen, was er aktuell alles tut. «Es ist viel», sagt er lachend. Damian Haas ist zurzeit in verschiedenen Funktionen bei SRF Kids und SRF school tätig. Der Podcast «Bildungsreise», den er seit Kurzem produziert, entsteht in seiner Freizeit.

Ein Blick in Damian Haas' Lebenslauf verrät, dass er nicht gerne stillsitzt. Seit dem Lehrabschluss als Koch hat Damian Haas bereits in den verschiedensten Berufen an unterschiedlichen Orten dieser Erde gearbeitet. Wer nun aber denkt, dass das auf einen unsteten Geist hinweist – weit gefehlt. Die Arbeit mit und für Menschen zieht sich wie ein roter Faden durch Damian Haas' Leben. «Ich wollte immer nah an den Menschen sein, ob jung oder alt, der Austausch und das gegenseitige Verständnis empfinde ich als sehr bereichernd», erzählt er. So kam er von der Lehre als Koch über die Pflege und die Arbeit mit Kindern im Ausland schliesslich zum Lehrberuf.

Auf seine eigene Schulzeit blickt Damian Haas allerdings mit gemischten Gefühlen zurück. Durch verschiedene Ortswechsel in seiner Kindheit und Jugend begegnete er in seiner schulischen Laufbahn einer Vielzahl an unterschiedlichen Lehrpersonen. Nur wenige verstanden es, den Jungen abzuholen. Umso wichtiger war es Damian Haas, in seinem eigenen Klassenzimmer zu möglichst allen Schulkindern einen Zugang zu finden. Wer auf Vertrauen setzt, darf sich aber vor Konflikten nicht scheuen. «Da wo eine gute Diskussion entsteht, entsteht auch eine Beziehung», erzählt er und fügt nach einer kurzen Pause schmunzelnd an: «Das hat wahrscheinlich auch mit meiner Biografie zu tun, gewisse Herausforderungen kann ich selbst relativ gut nachvollziehen.»

Journalismus praktisch kennenlernen

Seine langjährige Begeisterung fürs Fernsehen nahm Damian Haas ins Klassenzimmer mit, wo er jeweils zum Wochenstart mit der Klasse die «SRF Kids News» schaute und dis-

kutierte. Vor rund zwei Jahren nahm er seinen ganzen Mut zusammen und bewarb sich selbst für ein Praktikum bei SRF Kids. Schnell wurde klar, dass er durch seine Erfahrung als Lehrer wichtige und wertvolle Inputs ins Team und die Formate bringen kann – so erhielt er eine Festanstellung. Seither besucht er Klassen in der ganzen Deutschschweiz und führt mit ihnen rund zweimal im Monat den dreitägigen SRF Medien-Workshop durch.

Mich nimmt wunder, wie das Konzept Nachrichten in den Medienworkshops an die Schulkinder vermittelt wird. «Vor allem auch über das Machen selbst», erklärt mir Damian Haas. Nach einem kurzen Theorieinput gehen die Kinder in den Workshops direkt selbst ans Werk. Auf der Wandtafel sammeln sie Themen, die sie in den SRF Kids News gerne behandeln würden. «Anschliessend besprechen wir jedes Thema gemeinsam und diskutieren, ob es sich für einen Newsbeitrag eignet.» Dazu gehört beispielsweise auch die Frage der Relevanz: Könnten sich Kinder aus anderen Teilen der Deutschschweiz auch dafür interessieren? Durch die Diskussion im Plenum und die Arbeit in der Klasse wird Frust vermieden und gleichzeitig ein Verständnis für die Newsproduktion geschaffen.

Ich wollte immer nah an den Menschen sein, ob jung oder alt, den Austausch und das gegenseitige Verständnis empfinde ich als sehr bereichernd.

Kritisches Denken fördern

Die Medienworkshops sind zeitaufwendig, entsprechend kann pro Jahr nur eine beschränkte Anzahl Klassen besucht werden. Damit die Medienkompetenz und hier vor allem der kritische Umgang mit Informationen und Inhalten trotzdem für möglichst viele Schulklassen zugänglich wird, erarbeiten Damian Haas und ein Team bei SRF school zurzeit neue Mediendossiers für Schulen. «Die Dossiers sollen es den Lehrpersonen ermöglichen, sich gemeinsam mit der Klasse über verschiedene Inhalte und Aufgaben gezielt mit einem Thema

wie beispielsweise Fake News oder Radiobeiträgen auseinanderzusetzen», fasst Damian Haas zusammen. Dabei soll in den Dossiers jeweils auch Spielraum für eigene Ergänzungen der Lehrpersonen bestehen. Denn aus seiner Zeit als Lehrer weiss er, dass man selbst manchmal einfach am besten weiss, wie man die Klasse abholt.

Da wo eine gute Diskussion entsteht, entsteht auch eine Beziehung.

Unterschiedliche Perspektiven einnehmen

Auch in seinem Podcast widmet sich Damian Haas aktuellen oder schwierigen Themen aus dem Schul- und Bildungsbereich. In den Episoden tauscht er sich mit Fachpersonen aus, lässt aber auch Kinder zu Wort kommen. Der Podcast ist für Damian Haas ein Herzensanliegen und auch ein Beitrag zur Bildung. Während seiner Zeit als Klassenlehrer gab es immer wieder Themen, die ihn beschäftigt haben oder Fragen aufwarfen. «Oft beschäftigen uns ähnliche Themen im Schulalltag. Mit meinem Podcast habe ich die Möglichkeit, diese aus verschiedenen Perspektiven zu besprechen», erklärt er. Damit sind die Episoden nicht nur für Berufsleute interessant, sondern auch für Erziehungsberechtigte, Tanten, Göttis und Grosseltern wertvoll.

Wann es in Damian Haas' Leben wieder ein neues Projekt geben wird, dass kann er noch nicht sagen. Aber eines weiss er bestimmt: «Ich möchte mit meiner Arbeit verschiedene Menschen zusammenbringen.»

der Podcast «Bildungsreise»

Reinhören:
www.bildungsreise.podigee.io
Instagram: damian_haas

| JULIA GRÜNDISCH

gesehen

KI-Workshop im Stadtmuseum Aarau. Foto: Stadtmuseum Aarau



süss

Meilenstein: Erste Massnahmen zur Stärkung der Volksschule in Umsetzung.

Dem zwischen den vier Bildungspartnern des Kantons Solothurn ausgehandelten Aktionsplan Volksschule geht das gemeinsame Bekenntnis voraus, die Volksschule kurz- und langfristig zu stärken. Im Wortlaut klingt das so: «Die Massnahmenplanung soll zur Steigerung der Attraktivität einer schulischen Tätigkeit im Kanton Solothurn sowie auch zur Entlastung der Beteiligten beitragen.» Nicht mehr (die Umsetzung soll kostenneutral erfolgen), aber auch nicht weniger (denn jetzt besteht eine gemeinsame Basis, um Brennpunkte gezielt anzugehen).

Dass nach fast zwei Jahren des Ringens und Diskutierens über das grosse Ganze und die kleinen Details nun im kommenden Schuljahr erste Massnahmen des Aktionsplans wirksam werden, ist überaus erfreulich. Ein wichtiges Zeichen ist beispielsweise die zusätzliche Klassenmanagement-Lektion, welche die Klassenlehrperson in ihrer immer komplexer werdenden Rolle als Dreh- und Angelpunkt einer Klasse entlastet. Wermutstropfen ist, dass die Umsetzung teilweise auf Kosten einer Halbklassenlektion erfolgt.

Jeder Weg beginnt bekanntlich mit dem ersten Schritt – und es sind noch viele notwendig, bis voraussichtlich 2029 das erste Massnahmenpaket des Aktionsplans umgesetzt ist. Ausdauer, Hartnäckigkeit und ein langer Atem sind gefragt. Aber mit dem Ziel vor Augen kämpft es sich leichter: für die Stärkung und Entlastung unserer Volksschule.

| GESCHÄFTSLEITUNG LSO

sauer

Die Volksschule soll nicht für die Schieflage des Kantons geradestehen.

10 Millionen – das ist der Betrag, der aufgrund der klammen Kantonsfinanzen jährlich in der Bildung eingespart werden soll. Bekennt man sich im gemeinsam ausgehandelten Aktionsplan zu mehr Entlastung und einer Stärkung der Volksschule, weht mit dem vorliegenden Sparpaket nun ein anderer Wind. Sowohl beim Personal als auch bei der Bildung selbst soll gespart werden. Die Attraktivität des Kantons Solothurn in Zeiten des Lehrpersonenmangels durch schlechtere Arbeitsbedingungen zu schmälern, ist eine Sache. Die Erreichung der Bildungsziele durch den Abbau von Lektionen zu gefährden, eine andere. Wie stehen wir beispielsweise im kantonalen Vergleich da, wenn in der Primarschule kein Englisch mehr unterrichtet wird? Nicht besonders gut, um es vorsichtig auszudrücken. Und was passiert, wenn die Schülerpauschalen wie vorgeschlagen gekürzt und die Gemeinden entsprechend tiefer zur Kasse gebeten werden? Es liegt auf der Hand, dass sich finanzstarke Gemeinden bessere Schulen leisten können als finanzschwache – mit der Folge, dass die Chancengleichheit gefährdet ist. Schon heute ist absehbar, dass sich die kurzfristigen Einsparungen rächen, die Schulen belasten und den Kanton langfristig teuer zu stehen kommen werden. Dabei lautet das Commitment, die Volksschule zu entlasten. Das muss gelten. In guten wie in (finanziell) schlechten Zeiten.

| GESCHÄFTSLEITUNG LSO

Vielseitige Fraktionsversammlungen

Von bindungsgeleiteten Interventionen über KI bis hin zur Durchführung eines kleinen Konzerts: Das Weiterbildungsangebot im Rahmen der diesjährigen Fraktionsversammlungen war sehr breit.

FZ-1: «Banking Time»

Nicole Roth, Mitglied Fraktionskommission FZ-1

Mit Charme und Tempo führte Präsidentin Anna Annaheim durch die statutarischen Geschäfte der Fraktion. Der Jahresbericht und das Geschäftsprogramm wurden mit grosser Mehrheit angenommen und somit die Fraktionskommission mit den Aufgaben für das neue Verbandsjahr beauftragt.

Regula Meister vom VSA richtete ein Grusswort an die anwesenden Lehrpersonen. Sie knüpfte an den «Weg der kleinen Schritte» an, von dem Anna Annaheim zuvor in ihrem Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr erzählt hatte. Die Botschaft endete mit einem Dank für die täglich geleistete Arbeit.

Dr. Alex Neuhauser von der HfH hielt anschliessend ein Referat über «Banking Time». Mit dieser bindungsorientierten Intervention wird durch eine Stärkung der Beziehung von Lehrperson und einem einzelnen Schüler oder einer einzelnen Schülerin auffälligem Verhalten entgegen gewirkt. Die Daten aus zahlreichen Einzelfallstudien belegen, dass «Banking Time» einen nachweislichen Effekt hat. Die Techniken und Handlungsprinzipien, die für eine wirkungsvolle Durchführung der Intervention nötig sind, können einfach erlernt und mit etwas Übung angewendet werden. Die Folien zum Referat sind auf der LSO-Website verfügbar.

FZ-2: «focusMint»

Sibille Keune, Mitglied Fraktionskommission FZ-2

In der Stadthalle Olten fand die Fraktionsversammlung des Zyklus 2 statt, die für die Lehrpersonen eine spannende Mischung aus formellen und praxisnahen Inhalten bereithielt. Nach der Behandlung der statutarischen Geschäfte wurde den Teilnehmenden die Gelegenheit geboten, die Forschungs- und Experimentierstationen von focusMint kennenzulernen. Diese interaktiven Stationen wurden entwickelt, um den Unterricht im Bereich der Naturwissenschaften und Technik zu bereichern und den Lernenden einen spielerischen Zugang zu komplexen Themen zu ermöglichen.

Die Lehrpersonen konnten Experimente selbst durchführen und sich von den innovativen Ansätzen inspirieren lassen. Die Vielfalt der Angebote ermöglichte es den Teilnehmenden, neue Ideen und Konzepte für ihren Unterricht zu gewinnen. Die Möglichkeit, die Stationen in der Praxis auszuprobieren, wurde von den Lehrpersonen als wertvoll erachtet. Die Fraktionsversammlung war somit nicht nur ein organisatorischer Erfolg, sondern auch eine Quelle für neue Impulse und Inspiration.

Foto: zVg



Ein schöner Versammlungsort für die FZ-1: Das Stadttheater in Olten.



Eine von vielen interaktiven Forschungs- und Experimentierstationen von focusMint.

Foto: Sibille Keune

FZ-3: «KI im Unterricht»

Thomas Rüeger, Präsident Fraktionskommission FZ-3

Foto: zVg



Vor schöner Kulisse: Die Fraktionsversammlung FZ-3 fand im gut besuchten Konzertsaal des Stadttheaters Olten statt.

Im Konzertsaal des Stadttheaters Olten fand die 16. ordentliche Mitgliederversammlung der Fraktion Sekundarlehrpersonen Zyklus 3 statt. Die diesjährigen Gedanken zum Jahresbericht fokussierten primär die Schnittstelle Sek 1 – Sek 2. Nach der obligatorischen Schulzeit beginnt nicht einfach das «echte» Leben. Vielmehr zeigen sich die beobachtbaren Tendenzen der Oberstufe, zum Beispiel im Bereich Absenzen, zunehmend auch in der Berufswelt. Das gestartete Projekt AKM (Anforderungsprofile-Kompetenzraster-Mindsteps) soll zu einer Win-win-Situation führen. In der Sek 1 sollen den erbrachten Leistungen, insbesondere im letzten Schuljahr, wieder die gebührende Bedeutung beigemessen werden. In der Sek 2 soll der Einstieg reibungslos und ohne Stützkurse stattfinden können. Auch wurden die

wichtigsten Resultate der Umfrage AKM präsentiert.

Im zweiten Teil gab Philippe Wampfler interessante Einblicke in die praktische Arbeit mit KI im Unterricht. Dabei wurden Klassenmanagementwerkzeuge vorgestellt, in denen KI integriert ist. So wurde die Anwendung von chat-GPT in den Bereichen Mathematik, Deutsch und Bildgenerierung live vorgeführt. Ebenso wurde betont, dass die gelieferten Resultate stets kritisch zu hinterfragen sind. Auch der Umgang mit KI generierten Schülerprodukten wurde thematisiert. Insgesamt ein spannender Einblick in ein Thema, das uns in der Schule der Zukunft begleiten wird.



Da sind wir dran

Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag

Der KLT 24 ist gut über die Bühne gegangen. Die Geschäftsleitung analysiert die gemachten Erfahrungen – insbesondere mit dem neuen Ticketing – und wird die «Learnings» für den KLT 25 adaptieren. Ebenfalls setzt die Geschäftsleitung eine Arbeitsgruppe ein, welche das «Setting» für die künftigen KLTs (evtl. ab 2026) bezüglich Form, Organisation und Ort klären soll.

Sparmassnahmen Kanton Solothurn

Die Parteien und Verbände wurden am 17. September vom Kanton zu einem Runden Tisch zum Thema «Massnahmenplan zur Entlastung des Staatshaushaltes» eingeladen. Der LSO vertrat an diesem Runden Tisch energisch die Anliegen der Volksschule beziehungsweise der Lehrpersonen und nahm zu den vorgeschlagenen Sparmassnahmen Stellung. Die Regierung teilt ihre Entscheidung nach den Herbstferien mit; der LSO wird sich entsprechend dazu äussern.

Spezielle Förderung

Die kantonale Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Leitfadens Spezielle Förderung nimmt aktuell ihre Arbeit mit Beteiligung des LSO auf.

Website LSO

Die Website des LSO ist in die Jahre gekommen. Im Hintergrund laufen die Arbeiten, damit die neue Website pünktlich auf Anfang Januar als Newsportal aufgeschaltet werden kann. Auf Januar wird ebenfalls das Konzept des Schulblatts erneuert. Dieses wird neu als Monatsausgabe erscheinen.



MoneyFit – Das Geld im Griff

Neue Angebote für den Unterricht zur Finanzkompetenz:

- Inspirierende Videos
- Spannende Challenges
- Knifflige Quiz mit Wettbewerb

PostFinance+



moneyfit.ch

F-HP: Herausforderung Autismus-Spektrum

Caroline Krüger-Graber, Mitglied Fraktionskommission F-HP

Foto: Matthias Schmid



Die zwei neu gewählten Fraktionskommissionsmitglieder: Diotima Wacker (links) und Janina Stalder.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten Beat Cantieni, richtete Doris Tschöfen Wettstein als Co-Leitung vom SPD und Vertretung des VSA ein paar Worte an die Teilnehmenden. Sie äusserte Anerkennung für die anspruchsvolle Arbeit der HP-Lehrpersonen und wünschte allen weiterhin viel Freude im Berufsalltag. Nach der Verabschiedung von Judith Sidler Altermatt wählten die Stimmberechtigten einstimmig Janina Stalder und Diotima Wacker, beide aus dem Sonderschulbereich, als neue Fraktionskommissionsmitglieder.

Im zweiten Teil der Versammlung referierte Felix Schwarz, schulischer Heilpädagoge und Berater im Bereich Autismus am HPSZ Solothurn. Sein Referat reichte von medizinischen Grundlagen über den TEACCH-Ansatz bis hin zu konkreten Beispielen in der Umsetzung des Nachteilsausgleichs. Felix Schwarz vermochte sein Fachwissen mit zahlreichen Praxisbeispielen zu verbinden. Dank kurzweiligen Übungen und nicht zuletzt durch seine eigene deutlich spürbare Begeisterung sensibilisierte der Referent die Fraktionsmitglieder für die alltäglichen Herausforderungen von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum.

F-GE: «Bindungsgeleitete Interventionen»

Britta Cantieni, Mitglied Fraktionskommission F-GE



Foto: zVg

Lisa Leibundgut (rechts) heisst Britta Cantieni als neues Vorstandsmitglied willkommen.

Knapp 50 Frauen trafen sich am Nachmittag des KLT 2024 zur Fraktionsversammlung der Fraktion Gestalten. Die Fraktionsgeschäfte wurden zügig erledigt. Britta Cantieni wurde neu als Vorstandsmitglied eingesetzt. Aus dem Publikum wurde die Frage gestellt, warum wir nicht mit der «anderen» Fraktion der Werklehrpersonen fusionieren. Der Vorstand nimmt diese Frage erneut auf.

Die Referentin Noémie Borel sprach über das Thema «Bindungsgeleitete Interventionen – Verhalten ist veränderbar». Eindrücklich schilderte sie uns anhand der Bindungstheorie, wie Kinder unterschiedlich geprägt zu uns in die Schule kommen. Etwa 50% aller Kinder (und Erwachsenen?) haben keine optimale Bindung zu ihren ersten Beziehungspersonen entwickelt. Sie haben bestimmte Verhaltensmuster, die sie auch in die Schule mitbringen. Wir Lehrpersonen orientieren uns an den Kindern, die eine sichere Bindung entwickelt haben, und reagieren entsprechend. Für Menschen mit Bindungsstörungen ist es meistens die falsche Reaktion und verstärkt und bestätigt die unsichere Bindung. Die gute Nachricht: Wir können lernen, damit besser umzugehen! Und noch wichtiger: Es ist auch für das Kind möglich, eine sicherere Bindung zu entwickeln. Ein sehr wichtiges und spannendes Thema, das wir unbedingt weiterverfolgen sollten!

LSO-Vorteile für Mitglieder

- Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings
- Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten
- Stellenbörse und Stellvertretungspool
- Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive
- kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht) bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf
- kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen
- Prämien-Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana
- besserer Versicherungsschutz bei Unfall
- Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung
- Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung
- Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa
- Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business
- Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung
- Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo
- Vergünstigung bei Hertz

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?
Iso.ch oder Tel. 032 621 53 23

F-DaZ: «Nicht geSEIN, sondern ...?»

Anja Wahl, Mitglied Fraktionskommission F-DAZ

Foto: zVg



Die Referentin Katja Schlatter Gappisch präsentiert ihre Arbeit zum Thema Selbstkorrektur im DaZ-Unterricht.

Die Fraktionssitzung DaZ findet dieses Jahr zum ersten Mal in der Aula des BBZ statt. Fraktionspräsidentin Lilo Hadorn führt souverän durch den geschäftlichen Teil. Mit Freude kann sie die Wahl von Sabine Leinhaas in den Fraktionsvorstand bekannt geben. Isabelle Hürst überbringt die Grüsse des VSA. Sie dankt den Lehrpersonen für ihre Arbeit und spricht wertschätzend über das Berufsbild der DaZ-Lehrperson. In der Pause gibt es bei Kaffee und Früchten fröhliche Wiedersehen, angeregte Gespräche und Austausch unter den Anwesenden.

Nach der Pause stellt Dr. Katja Schlatter Gappisch ihre Arbeit vor: «Nicht geSEIN, sondern ...? Ein Plädoyer für mehr Anregung zu Selbstkorrekturen im DaZ-Unterricht». Anschaulich, in einem angenehmen Tempo, praxisnah, mit viel Begeisterung und Überzeugung veranschaulicht Frau Schlatter, wie Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen müssen, schon sehr früh erkennen, dass sie durch Korrekturen dazulernen können. Interviews mit Kindern zeigen, dass sie sich gerne korrigieren lassen, wenn sie sicher sein können, dass sie nicht ausgelacht werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Arbeit in Kleingruppen eine Chance sein kann, weil sie einen sicheren Rahmen bietet. Die Lehrpersonen verabschiedeten sich nach dem kurzweiligen Referat angeregt und motiviert, das Gehörte im Unterricht umzusetzen.

F-MU: «MEINE MUSIK»

Franziska Baschung, Co-Präsidentin Fraktionskommission F-MU

Foto: zVg



Im Anschluss an das inspirierende Referat zum Thema Komponieren und Improvisieren mit Kindern und Jugendlichen wurden die Anwesenden selbst aktiv.

Franziska Baschung, Co-Präsidentin der Fraktion Musik, begrüsst alle Anwesenden und stellt den Vorstand sowie dessen Arbeitsfeld kurz vor. Die Fraktionsmitglieder sollen wissen, dass sich der Vorstand für sie einsetzt, wenn der Schuh drückt. Einmal mehr wird betont, dass es unabdingbar ist, sich als Musiklehrperson gut zu vernetzen und für den Beruf einzustehen.

Nach dem statutarischen Teil informiert Michael Vescovi, Präsident der Solothurner Musikschulen, zum Thema Talentförderung in unserem Kanton. Das Programm ist nun aufgegleist und Bewerbungen können eingereicht werden. Im zweiten Teil stellen uns Sandro Häsler und Jan-Martin Mächler ihr Projekt MEINE MUSIK vor. Auf anschauliche Weise vermitteln die beiden Musiker, wie man Kinder und Jugendliche spielend in die Welt des Komponierens und Improvisierens einführen kann. Als Inspirationsquelle dient ein Werkzeugkasten, dessen Inhalt Ideen und Struktur für die Komposition gibt.

Im Anschluss an das Referat schreiten alle Anwesenden zur Tat. In kurzer Zeit wird ein Mini-Konzert auf die Beine gestellt, welches für grosses Erstaunen und Heiterkeit sorgt und einen wunderbaren Abschluss bildet.

spielen · bewegen · sitzen Pausenplatz Gestaltung

Unser Sortiment bietet unzählige Möglichkeiten zur Gestaltung von attraktiven Freiräumen. Sie wünschen etwas Spezielles? Die bimbo Fachplaner beraten und unterstützen Sie bei Sonderprojekten. Kontaktieren Sie uns.

bimbo[®]
macht spass



www.bimbo.ch

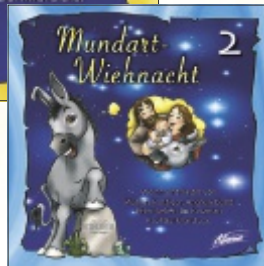
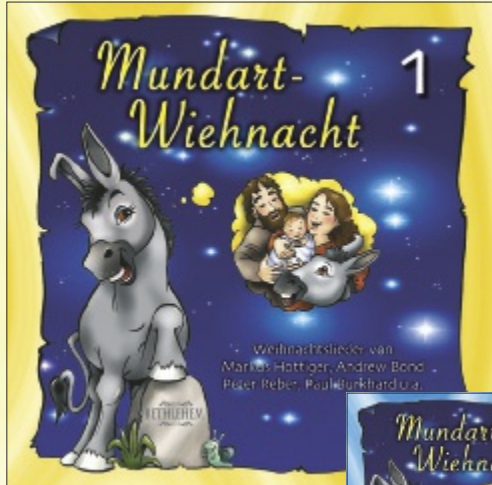


Sitzlandschaften

LSO Solothurn

Weihnachtslieder für Zyklus 1

Diese Liedersammlung gehört
in jedes Schulzimmer



Mundart-Wiehnacht 1 + 2

Sammelwerk von Mundartweihnachtsliedern von Markus Hottiger, Andrew Bond, Peter Reber, Paul Burkhard u.v.m.

51 Songs (2 CDs und ein illustriertes Liederbuch mit Bastelvorschlägen zum Weihnachtsfest) neu arrangiert und mit einem Kinderchor aufgenommen. Natürlich gibt es dazu auch zwei Playback-CDs, damit die Lieder an Weihnachten auch gleich aufgeführt werden können. Eine Klavierbegleitung ergänzt das Werk.

Set: CD 1, CD 2 (inkl. Downloadcode), Liederbuch 1 + 2 | A114705 | **CHF 59.80** statt 84.40

Musik-CD 1 oder 2 inkl. Downloadcode | CHF 29.80

Liederbuch 1 + 2 | A114702 | CHF 24.80

Playback-CD 1 oder 2 | CHF 35.–

CD 1 > Advent > Alli packe d'Sache zäme > Alli singed mit > Bald, bald isch Wiehnacht > Chind i de Chrippe > Chum, mir fired Wiehnacht > Chum, mir wei es Liecht azünde > Dä helli Stärn > Dä Stärn > Das isch de Stärn vo Bethlehem > Denn bruuche sie es Liecht > D'Nacht isch ruhig > Doch do isch en Stärn > Drei Chünige > Drü König reised a > En König ohni Chrone > En König wird cho > En leere Stall > En Stärn > En wunderbari Zilt > Es Freudefescht > Es Zeiche vom Himmel > Freu di > Friede uf Ärde > Gloria

CD 2 > Gsänd ihr dā Stärn? > Heb kei Angscht > Herr, mir chöne nume stuune > Hüt fired mir din Geburtstag > I de Wiehnachtszilt > Jingle Bells > Maria und Josef > Mir händ viel gseh > Mir sind cho > Mir sind nume Hirte > Nacht über Bethlehem > Nazareth > Nur im Chrippli > Sgröschte Gschänk > Stärn über Bethlehem > Still isch d'Nacht > Uf em Wäg nach Bethlehem > Unterwägs > Vom Morgeland > Vor viene hundert Jahr > Was bringt dr Dezämber > Was isch das für e Nacht > Wie hell lüchtet dā Stärn > Wiehnacht > Wiehnachtsstärn am Himmel > Winterzilt, Wiehnachtszilt

Weihnachtshits für Zyklus 2

Fidimaas Weihnachtshits 1 + 2

Mit diesen **30 Weihnachtshits** macht das **Singen im Advent** mit der Schulklass Freude! Die hier enthaltene **Musikvorlage mit dem Schülerchor** zeigt, wie diese Songs als Klasse gesungen werden können. Dazu dient entweder die für Schulklassen optimierte **Playback-Version** oder die Lehrperson begleitet die Klasse mit Hilfe des Liederbuchs selbst auf einem Instrument. Die Qualität der Playback-Musik überzeugt auch auf der Musikanlage der Schul-Aula bei der Weihnachtsfeier! **Inkl. Schweizer Pop-Weihnachtshits!**

Set: CD 1, CD 2 (inkl. Downloadcode), Liederbuch 1 + 2 | A130205 | **CHF 59.80** statt 84.40

Musik-CD 1 oder 2 inkl. Downloadcode | CHF 29.80

Liederbuch 1 + 2 | A130202 | CHF 24.80

Playback-CD 1 oder 2 | CHF 35.–

So sind diese 30 Songs
in jeder Klasse singbar!



CD 1 > All I Want for Christmas Is You > Amazing Grace > Chumm, mir wei es Liecht azünde (CH) > Do They Know It's Christmas? > Ensemble (CH) > Feliz Navidad > Go Tell It on the Mountain > Happy New Year > Have Yourself a Merry Little Christmas > Jingle Bell Rock > Merry Christmas Everyone > Oh du fröhliche > Rockin' Around the Christmas Tree > Thank God It's Christmas > Winter Wonderland

CD 2 > Christmas (Baby Please Come Home) > Driving Home for Christmas > Es Truckli vou Liebi (CH) > Happy Xmas (War Is Over) > Holly Jolly Christmas > Jingle Bells > Last Christmas > Let It Snow! Let It Snow! Let It Snow! > Mary Did You Know > Mary's Boy Child / Oh My Lord > O Happy Day > Oh Wiehnachtszyt (CH) > Rudolph the Red-Nosed Reindeer > Stille Nacht, heilige Nacht > White Christmas

VLS: Gedanken- und Wissensaustausch zu logopädisch relevanten Themen

Vera Wisler-Inäbnit, Mitglied VLS und LSO-Delegierte

Foto: z/vg



Das Ausstellungsangebot von Trialogo wurde rege genutzt.

An der 48. Generalversammlung führte Co-Präsidentin Nathalie Favre zusammen mit Rita Stegmüller durch die statutarischen Geschäfte. Begrüsst wurden speziell Irina Bannwart (Leiterin Abteilung Stabstelle VSA) und Natalie Guthauser (Vize-Präsidentin des DLV), die als Gäste des VLS vor Ort waren.

Themen, welche die Logopädinnen und Logopäden im Kanton Solothurn besonders beschäftigen, sind weiterhin der Fachkräftemangel, aber auch die fehlenden Ressourcen für Logopädie auf der Sekundarstufe I und für Kinder mit erhöhtem Logopädiebedarf (ehemals Sprachheilschülerinnen und -schüler). Zu erwähnen ist auch, dass der VLS dringend eine Co-Präsidentin als Nachfolgerin von Julienne Pavlesic sucht. In diesem Zusammenhang wurde die Mindestamtsdauer des Co-Präsidiums von drei auf ein Jahr verkürzt.

Das aktuelle Tätigkeitsfeld des DLV, welches von Natalie Guthauser erläutert wurde, zeigte einmal mehr, wie umfassend und wertvoll die Arbeit des Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverbandes ist und nicht zuletzt für die kantonalen Verbände eine wichtige Stütze darstellt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil fand im World-Café ein Austausch von Ideen und Wissen zu logopädisch relevanten Themen wie u.a. Autismus und Logopädie, Mehrsprachigkeit und Diagnostik, LRS, Mutismus oder auch Kommunikation mit Eltern unter erschwerten Bedingungen statt.

SoWV: «Angewandte Gestaltung»

Laura Hadorn, Mitglied Vorstand SoWV

Im zweiten Jahr in Folge trafen sich die Mitglieder des Solothurner Werklehrpersonen Vereins (SoWV) im Haus der Museen zur Generalversammlung. Nach der Begrüssung durch Peter F. Flückiger, Leiter des Naturmuseums, führte der Vorstand durch die statutarischen Geschäfte. Er präsentierte den Jahresbericht, zeigte Bilder aus dem Vereinsjahr und informierte über Neuigkeiten vom LSO, werken.ch sowie der LCH-Fachkommission Gestaltung. Anschliessend lud er alle Mitglieder ein, an den kommenden Veranstaltungen teilzunehmen: Im November besucht der SoWV die renovierten Werkräume der Kanti Olten, und im April führt die jährliche Wanderung zu den Thaler Wisenten und über die erste Jurakette.

Anschliessend referierte Viktor Dittli über die Entwicklung des Fachs «Angewandte Gestaltung» an der Kantonsschule Zug. Das heutige Curriculum der Kantonsschule ist schweizweit einzigartig und legt besonderen Wert auf Technik und Design. In seinem Band «Werk-Stoff – Angewandte Gestaltung an der Kantonsschule Zug» gibt Dittli Einblick in die Praxis, die durch Essays von Fachleuten kontextualisiert wird. Sein Vortrag regte Diskussionen an, die beim geselligen Apéro weitergeführt wurden.



Foto: Laura Hadorn

Viktor Dittli referierte unterhaltsam und anregend zur Fachentwicklung «Angewandte Gestaltung».

MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

MAGIC PIANO

Die goldene Ära des Klavierspiels und
ihre selbstspielenden Wunder – neu erlebt

19. September 2024 – 30. November 2025

Sehen, Hören, Staunen:

Entweder auf einer Führung für Schulklassen
kombiniert mit dem Zauberklang-Rundgang
oder beim Workshop Gloggomobil.

**Kostenloser Museumseintritt für Schulklassen
bis Sekundarstufe II und zwei Begleitpersonen.**



Dienstag – Sonntag, 11 bis 18 Uhr
www.musikautomaten.ch

F-RL: Eindrücke aus Israel und Palästina

Renate Wyss, Mitglied Fraktionskommission F-RL

Eine kleine Gruppe hat sich zur Fraktionsversammlung der Religionslehrkräfte im Clubhaus Landhockey in Olten zusammengefunden. Mit einer Geschichte vom Löwenzahn, «Lästiges Unkraut oder gesunde Heilpflanze», stimmt Cornelia Binzegger alle darauf ein, dass es wichtig ist im Leben, die positiven Aspekte in den Vordergrund zu stellen, um unser Leben kraftvoller entfalten zu können. Wie im vergangenen Jahr wird auch im künftigen die Bedeutung des Religionsunterrichts in der Schule eine zentrale Rolle im Jahresprogramm spielen. Die Diskussion über den Religionsunterricht in der Politik und mit den Schulleitungen steht im krassen Widerspruch zu den verschiedenen Grussworten, in denen die Wichtigkeit und Bedeutung des Religionsunterrichts hervorgehoben und den Religionslehrpersonen für ihre wertvolle Arbeit gedankt wurde. Um die Zusammenarbeit künftig zu erleichtern, ist eine ökumenische Fachstelle sowie eine ökumenische Unterrichtskommission in Planung. Bei Letzterer soll die LSO-F-RL als Vertretung der Basis mitwirken.

Nach einer kurzen Pause tauchten wir in die Welt von Israel und Palästina ein. Renate Wyss erzählte von ihren Erlebnissen einer Studienreise im Juli 2022 und ihren Erfahrungen mit Schülern und Schülerinnen, aber auch mit Lehrpersonen zum Austausch über die beiden Länder. Sie sensibilisierte die Anwesenden für beide Länder und Religionen.



Foto: zVg

Erinnerungen an die Studienreise nach Palästina und Israel.

Save the date!

Einladung zu unserem DaZ-Treffen zum Thema:
Klar, sicher und kompetent unterwegs. Wir freuen
uns auf Ihr Kommen am 6. November.

Foto: AdobeStock



Nach einem kurzen Input zum Thema multiprofessionelle Zusammenarbeit geben uns vier DaZ-Lehrpersonen Einblick in ihren Berufsalltag. Anhand verschiedener Beispiele zeigen sie auf, wie sie klar, sicher und kompetent unterwegs sind.

Parkplätze sind vor Ort vorhanden. Vom Bahnhof Olten ist das Schulhaus Gassacker zu Fuss in 15 Minuten erreichbar.

Das Thema «Multiprofessionelle Zusammenarbeit» liegt uns sehr am Herzen und wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Anmeldung an: l.hadorn@lso.ch

Anmeldeschluss: 1. November

Zeit und Ort: Mittwoch, 6. November,
14–16 Uhr, Schulhaus Gassacker,
Kreuzstrasse 38, 4632 Trimbach

LILLO HADORN
Präsidentin Fraktion DaZ-Lehrpersonen



Für die ganze Klasse – Snacks mit Klasse.

Unterrichtsmaterial zu Ernährung und Gesundheit.
Jetzt gratis bestellen oder herunterladen.

www.swissmilk.ch/schule



swissmilk

Externe Schulevaluation: neues Verfahren

Ab dem Schuljahr 2024/25 wird ein neues Verfahren das bisherige externe Schulevaluationsverfahren ablösen.

Das neue Verfahren ist standardisiert, datengestützt sowie kriteriengeleitet und verläuft in vier Stufen. Der Turnus von sechs Jahren bleibt bestehen. Für einen Grossteil der Schulen reduziert sich der organisatorische und zeitliche Aufwand durch das neue Verfahren.

Die vier Stufen des Verfahrens

- Stufe A

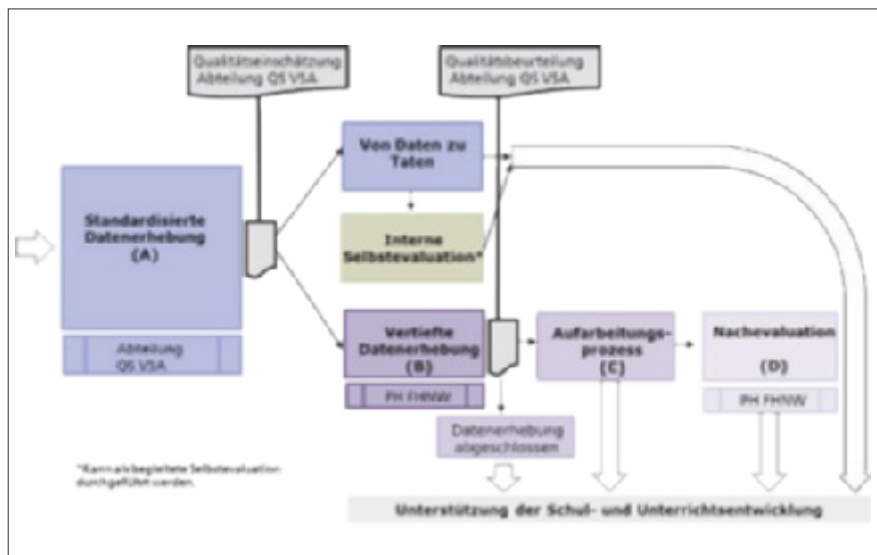
Im Zentrum steht eine standardisierte Datenerhebung der Schulqualität durch die Abteilung Qualitätssicherung des Volksschulamtes VSA. Diese Erhebung führt zu einer Qualitätseinschätzung. Gibt es keine Auffälligkeiten in Bezug auf das Nichterfüllen der erwarteten Qualitätsansprüche und keine Anzeichen auf Defizite, ist die externe Schulevaluation mit der standardisierten Datenerhebung für diese Schulen abgeschlossen. Sie werden an einem halben Tag von der Abteilung Qualitätssicherung des VSA und der PH FHNW bei der Nutzung ihrer Daten für die Schul- und Unterrichtsentwicklung unterstützt.

- Stufe B

Für Schulen mit Auffälligkeiten in Bezug auf das Nichterfüllen der erwarteten Qualitätsansprüche oder mit Anzeichen auf Defizite ist eine vertiefte Datenerhebung vorgesehen. Diese wird durch die PH FHNW durchgeführt. Es werden zusätzlich qualitative Daten erhoben. Sollten sich die Anzeichen nicht bestätigen, ist die externe Schulevaluation für diese Schulen ebenfalls abgeschlossen.

- Stufe C

Bestätigen sich die Anzeichen aus der Stufe A, so werden diese Schulen beziehungsweise die Schulführung bei der Defizitaufarbeitung durch die Abteilung Qualitätssicherung des VSA begleitet.



Neues Verfahren Externe Schulevaluation.

- Stufe D

Bei schwerwiegenden Mängeln schliesst eine Nachevaluation durch die PH FHNW den Prozess der Defizitaufarbeitung ab.

Die Zuständigkeiten

Mit dem neuen Verfahren verschieben sich die Zuständigkeiten. Neu kommt der Abteilung Qualitätssicherung des VSA eine zentrale Rolle zu. Das Institut Forschung und Entwicklung der PH FHNW führt bei der standardisierten Datenerhebung die Onlinebefragung aller wichtigen Anspruchsgruppen der Schule (Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Eltern) sowie die vertiefte Datenerhebung bei Schulen mit Anzeichen auf Defizite durch.

Unverändert bleiben die Aufgaben der Schulführung. Diese verantwortet die Qualitätsentwicklung an der Schule vor Ort in den Bereichen Organisation, Unterricht und Personal.

Die Umsetzung

Die Schulträger, die im Schuljahr 2024/25 evaluiert werden, wurden

bereits im Februar dieses Jahres informiert. Der Durchgang in diesem Schuljahr wird noch als Pilot verstanden.

Alle weiteren Schulträger erhalten gemäss Planung jeweils frühzeitig schriftlich eine Mitteilung und werden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Vollsortiment ZYKLUS 1

Die Welt der Emotionen

Gefühle sind ein prägender Bestandteil im Leben von Kindern. Im Laufe ihrer emotionalen Entwicklung müssen sie lernen, diese zu erkennen, auszudrücken und allenfalls regulieren zu können. Entdecken Sie unsere Impulse zum kindgerechten Umgang mit Emotionen!

GEFÜHLSWELT ENTDECKEN



Aktuelle Neuheiten

Entdecken Sie unser umfassendes und hochwertiges Sortiment in den Bereichen Gestalten, Spielen und Lernen. Nebst unseren Klassikern warten viele Neuheiten auf die Kinder und unterstützen sie optimal bei der individuellen Förderung



NEUHEITEN ANSEHEN



Winterlicher Bastelspass mit Klara Kleister

In über 200 Bastelrezepten inkl. Materiallisten und Schritt-für-Schritt-Anleitungen unserer Bastelexpertin Klara Kleister finden Sie bestimmt das Richtige für eine winterliche Dekoration im Klassenzimmer.

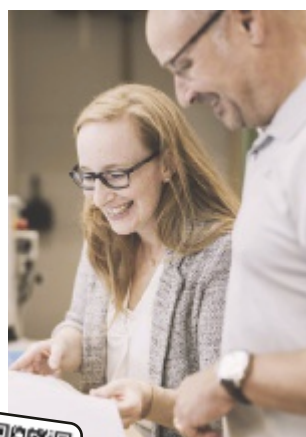


INSPIRATION HOLEN



Sie planen eine Neueinrichtung?

Wir helfen bei Einrichtungen mit persönlicher Beratung, einem breiten Möbelsortiment sowie unserer Schreinerei für Anfertigungen nach Mass und der Neueinrichtungsliste mit Spiel- und Lernmitteln. Im Hinblick auf akustische Aspekte bieten wir eine Lärmmessung an oder stellen Möbel zum Testen zur Verfügung.



TERMIN VEREINBAREN



NMG-UNTERRICHT GESTALTEN

Schweizer Herbsttraditionen

Lichterfest, Räbeliechtli, Laternenumzug und andere Herbsttraditionen halten mit den kühleren Temperaturen Einzug. Viele Herbsttraditionen erzählen Geschichten, verändern sich aber auch über die Jahre. Diese Bräuche sind eine gute Möglichkeit, um die Schweiz und ihre Eigenheiten besser kennen zu lernen. Wir liefern viele Ideen für die Unterrichtsgestaltung im Fach NMG.



prospiel

Ihr kompetenter Schweizer Ansprechpartner für pädagogisch wertvolle Spiel- und Lernmittel sowie Möbel und Einrichtungen im Zyklus 1.

📍 Schinznach-Dorf

🌐 prospiel.ch

Agile Methoden erobern die Schulen

Der digitale Wandel stellt Schulen vor Herausforderungen, bietet aber auch neue Lernformen: zum Beispiel Design Thinking und Scrum.

Mit der Digitalen Transformation verändert sich unser Alltag: Arbeitsabläufe, Kommunikationsformen und die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten. Agiles Arbeiten wird immer mehr zu einer Antwort auf die Herausforderungen in einem digitalisierten Umfeld. Um Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen einer komplexeren Welt vorzubereiten, sind neue pädagogische Ansätze gefragt. Agile Methoden wie Design Thinking und Scrum, die sich in der Wirtschaft bewährt haben, halten nun auch Einzug in die Klassenzimmer.

In der Zukunftswerkstatt «agil.unterrichten» haben engagierte Lehrpersonen erprobt, wie sich agile Prinzipien gewinnbringend auf den Unterricht übertragen lassen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse führten zur Entwicklung von zwei neuen Kursangeboten: «Medienkompetenz gestalten mit Design Thinking» und «Scrum im Unterricht».

Um was geht es?

Wie sieht agiles Arbeiten in der Schule aus? Welchen Herausforderungen lässt sich mit agilen Unterrichtsformen begegnen? Welche Rolle spielt die digitale Infrastruktur einer Schule dabei? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der neuen Kurse.

Der Medienkonsum von Jugendlichen ist ein zentrales Thema in Schulen. Anstatt auf restriktive Massnahmen wie Handyverbote zu setzen, die oft zu Spannungen führen, können mit Design Thinking praktische Ansätze entwickelt werden, die den Schulalltag bereichern und den digitalen Herausforderungen gerecht werden. Im Kurs lernen die Teilnehmenden, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern alternative Konzepte zu erarbeiten, die nicht nur die Mediennutzung sinnvoll integrieren, sondern auch die Medienkompetenz fördern.

Scrum ist ein agiles Projektmanagement-Framework, das sich durch Transparenz, Flexibilität und Teamarbeit auszeichnet. Im Kurs «Scrum im Unterricht» lernen die Teilnehmenden, wie sie diese Methode einsetzen können, um selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen zu fördern.

Für mehr Informationen: roger.maeder@fhnw.ch

ROGER MÄDER
Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW

Neue Ausgabe von «das HEFT»

Gesellschaftsrelevante Themen rund ums Lernen, Lehren und Aufwachsen.

Ende Oktober erscheint die zwölfte Ausgabe des PH-Magazins. Sie steht unter dem Titel «Glück».

Im einleitenden Fokusgespräch etwa geht es um Fragen rund ums Thema Chancengerechtigkeit. Sind alle Schülerinnen und Schüler in der Schweiz ihres eigenen Glückes Schmied? Welche Faktoren in einer Bildungsbiografie sind Glückssache? Und was heisst das für die Lehrpersonenbildung? In einer angeregten Runde diskutierten Stefanie Gysin, Markus Neuenschwander, Stefan Denzler.

Weiter geben vier Lehrpersonen, die an der PH FHNW studiert haben und heute auf unterschiedlichen Stufen unterrichten, Einblicke in ihre Werdegänge. In den weiteren Beiträgen der aktuellen Ausgabe werden Projekte vorgestellt, die auf jeweils unterschiedliche Weise mit Glück in Verbindung stehen: Mit dem Glück etwa, das Schülerinnen und Schüler und Studierende erfahren, wenn sie durch eigene Experimente zu Erkenntnissen gelangen. Aber auch mit Werten und Wertevorstellungen in der Schule und im Unterricht. Und es wird eine Bachelor-Arbeit vorgestellt, in der es um Wahrscheinlichkeiten und Würfelstrategien von Kindern beim Spielen geht.

«das HEFT» wird in der ersten November-Hälfte an alle Schulen in den Kantonen Aargau, Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt verschickt. Es kann zudem auch kostenlos abonniert werden. Weitere Infos und Einblicke gibt es online unter: www.dasheft.ch

MARC FISCHER
Marketing & Kommunikation, PH FHNW



**Neu ab 2025
mit 90 ECTS**
ein bis zwei Studientage
pro Woche

Masterstudiengang Sonderpädagogik

Vertiefungsrichtungen Heilpädagogische Früherziehung und Schulische Heilpädagogik

Berufsbegleitend und flexibel studieren mit sehr guten Berufsaussichten

- Individuelle, kompetenzorientierte Vertiefungsmöglichkeiten
- Dauer: 3–10 Semester
- Studienstart September 2025
- EDK-anerkannt
- Studienort Muttenz

Anmeldeschluss: 15. Mai 2025

www.fhnw.ch/ph/sop



EIN WAHRHAFTIGER SPIELPLATZ ZUR VERMITTLUNG DES OLYMPISCHEN GEDANKENS

Lassen Sie Ihre Schüler*innen bei einem **Besuch des Olympischen Museums** den Geist des Olympismus entdecken.

Das Olympische Museum ist ein Ort der Erkundung, **der eine große Auswahl an kostenfreien oder kostenpflichtigen Aktivitäten bietet**, um Schüler*innen den Olympismus näherzubringen und sich intensiv mit seiner Geschichte und seinen Werten zu befassen.

Binden Sie den Olympismus das ganze Jahr über in Ihren Lehrplan ein mit unseren **Online-Bildungsressourcen**.



Jetzt buchen!

olympics.com/olympisches-museum

Angebotsbedingungen: Die Workshops und Führungen werden zu einem Tarif von 80 CHF pro Gruppe von max. 25 Schüler*innen + Eintritt zur Dauerausstellung (14 CHF ab 16 Jahren und kostenfrei für Begleitpersonen) und je nach Verfügbarkeit.

Zukunftsorientierte Weiterbildung in Schulleitung und Schulentwicklung



Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir:

Englisch Lehrmittel «Beyond for Switzerland» und «Open World»

25.11. – online – Lynn Williams Leppich, Fachdidaktikerin Englisch PHBern, Lehrperson Gymnasium Liestal, Anikó Escher, ELT Consultant Switzerland, Macmillan Education

CAS-Programme

CAS Autismus-Spektrum-Störung im Frühbereich – Fokus Familie und Förderung

März 2025 – März 2026 – Campus Brugg-Windisch, GSR Autismuszentrum in Aesch, Dr. Claudia Ermert Kaufmann, Dozentin in der Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung, PH FHNW, Franziska Mayr, Dozentin in der Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung, PH FHNW

CAS Bilingualer Unterricht Zweisprachiger Sachfachunterricht

15.1.2025 – 20.6.2026, Biel, Elsass, Solothurn, Online, Lovey Gwendoline, Dozentin Französisch, PH FHNW, Marta Oliveira, Dozentin Französisch, PH FHNW

LuPe-Modul – Gestalten: Fokus Technik

März 2025 – November 2025, Campus Brugg-Windisch, Prof. Dr. Barbara Wyss, Leiterin Professur Ästhetische Bildung, PH FHNW

Seit Langem gibt es den CAS Schulleitung und seit 2020 den CAS Schulentwicklung. Die Angebote wurden weiterentwickelt, um den Anforderungen an die Schulleitungen gerecht zu werden.

Foto: iStock



Führung gelingt nur, wenn sich die Schulleitenden ihrer eigenen Führungsrolle und ihrem eigenen Führungsverständnis bewusst sind.

Der schweizweit anerkannte CAS Schulleitung findet in Zweitagesblöcken jeweils Montag/Dienstag oder Donnerstag/Freitag in Windisch, MuttENZ oder Olten statt. Alle drei bis sechs Wochen befassen sich die Teilnehmenden mit Themen aus dem Schulleitungsalltag. Führung gelingt nur, wenn sich die Schulleitenden ihrer eigenen Führungsrolle und ihrem eigenen Führungsverständnis bewusst sind. Darauf aufbauend werden Wirkung und Bedeutung der Kommunikation als Kern aller Führungsarbeit ins Zentrum gestellt. Das Verständnis für die Organisation Schule mit den organisatorischen, rechtlichen, finanziellen und rechnungsrelevanten Themen werden unter dem Aspekt Führen einer Organisation behandelt. Die vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Schule, ihrer Entwicklung und dem Qualitätsmanagement bildet einen weiteren Schwerpunkt in der Weiterbildung.

Verschiedene Themen aus dieser Weiterbildung können im CAS Schulentwicklung weiter vertieft werden. Als Grundlage dienen verschiedene

Wahlmodule wie etwa Schule in der digitalen Welt, Schule und Qualität, Schule und Unterricht mit Daten entwickeln, Führen in verschiedenen Rollen, Schule und Kultur. Ab 2025 sind zwei neue Module im Angebot: «Schule und Gesundheit» sowie «Pädagogische Grundlagen für Schulleitende ohne pädagogische Ausbildung». Weitere spannende Module werden ab 2026 folgen. Dieser CAS ist im Blended-Learning-System aufgebaut, das heisst es gibt Präsenztage in Windisch, Onlinenachmittage über Zoom und einen asynchronen Teil, wo die Teilnehmenden selbstständig Aufgaben und Themen bearbeiten. Das Angebot für Schulleitende wird weiter ausgebaut. Interessiert?

Weitere Informationen sind zu finden unter:

<https://go.fhnw.ch/4QwSKF>

VERENA VON ATZIGEN
Leiterin Ressort Führung und QM,
Institut Weiterbildung und Beratung,
PH FHNW

SchulSPORTplaner

Bewegung und Sport

**Kindergarten
Primarstufe 1. – 6.
Oberstufe 1. – 3.**



Das digitale Tool für den Sportunterricht

Mit vielfältigen, individuell anpassbaren Bausteinen und einem Hallenplaner Lektionen planen und so einen abwechslungsreichen Sportunterricht gestalten.

- ✓ Zeitsparend & flexibel
- ✓ Abwechslungsreiche Bausteine
- ✓ Anschaulicher Sportunterricht
- ✓ Weniger Papier, mehr Zeit



lehrmittelverlag.ch
info@lehrmittelverlag.ch
Telefon 058 228 76 80

Lehrmittelberatung
beratung@lehrmittelverlag.ch

✓ **Lehrplan 21**

Schulentwicklung und Umgang mit Konflikten

Schlechte Stimmung, schweigende Mehrheiten, verhärtete Positionen und passiv-aggressives Verhalten verhindern einen freien Austausch. So lassen sich die wachsenden Herausforderungen von Schulen kaum gemeinsam anpacken.

Schulen stehen durch den Lehrpersonenmangel und die veränderten Anforderungen im Schulalltag immer wieder unter Druck. Ganze Teams können so in Not geraten. Unter Druck reagieren wir viel schneller mit reaktiven und dysfunktionalen Verhaltensweisen, die nicht zielführend und entlastend wirken. In der Folge können sich Spannungen in Teams oder zwischen Team und Schulleitung verschärfen und zu Konflikten eskalieren, die die ganze Belegschaft in Mitleidenschaft ziehen. Konflikte sind nicht nur belastend; sie rauben einem auch viel Energie, die dringend an anderer Stelle benötigt würde – zum Beispiel für die Entwicklung der Schule.

Unschöne Folgen für das Team

Konflikte belasten das Arbeitsklima und erschweren die Schulentwicklung. Oft fällt der Umgang mit Differenzen und Konflikten schwer, weil wir diesen häufig nicht explizit gelernt haben. Die Folge von Differenzen, die nicht an- und ausgesprochen werden, führen meist zu einem oberflächlichen Umgang miteinander, unter der Oberfläche können jedoch diffuse Verhärtungen die Folge sein. Die im Gedankenfilm auftauchenden zwischenmenschlichen und pädagogischen Themen füllen das Mindset, finden den Weg in die Aussprache aber häufig nur hinter vorgehaltener Hand.

Den Umgang mit Konflikten lernen

Viele von uns haben negative Erfahrungen mit Konflikten gemacht. Es überrascht daher nicht, dass Rückzug oder Vermeidungsstrategien zu poten-



Foto: iStock

Mit dem Lernen wächst die Zuversicht, für Konflikte gerüstet zu sein.

ziellen Verhaltensmustern werden. Zunächst geht es darum, Konflikte und ihre Dynamiken zu verstehen, um ihnen nicht hilflos ausgeliefert zu sein. Je nach Grad der Eskalation kann entschieden werden, ob die Aussprache – sei es zwischen zwei Personen oder einer Gruppe von Personen – selbst gemacht werden kann oder eine externe Moderation angezeigt ist.

Die Grundlagen und die «nachbarschaftliche» Bearbeitung von Konflikten können erlernt werden. Mit dem Lernen wächst die Zuversicht, für Konflikte gerüstet zu sein, damit die Energie und der Aufmerksamkeitsfokus wieder auf Team-, Unterrichts- und Schulentwicklung gelegt werden kann. Das Institut Weiterbildung und Beratung der PH FHNW bietet in solchen Situationen Beratung und Moderation an.

Ab Sommer 2025 lanciert es einen neuen CAS zu diesem Thema. Das

Ziel des «CAS Konfliktcoaching an Schulen» ist es, systeminterne Personen auszubilden, welche niederschwellig Support anbieten können.

interessiert?

Melden Sie sich direkt bei der Leitung des Ressorts Schulentwicklung.

Kanton Aargau: Franziska Matter,
Tel. 056 202 86 26,
E-Mail: franziska.matter@fhnw.ch

Kanton Solothurn:
Bendicht Marthaler,
Tel. 032 628 67 07,
E-Mail: bendicht.marthaler@fhnw.ch

JEAN-PAUL MUNSCH
Ressortleiter Beratungsausbildung
FRANZISKA MATTER
Co-Ressortleiterin Schulentwicklung,
Institut Weiterbildung und Beratung,
PH FHNW

ERG und BNE unterrichten



Unterricht in Ethik, Religionen, Gemeinschaft stellt in den meisten Kantonen einen verbindlichen Leistungsauftrag dar. Für viele Lehrpersonen ist der Unterricht in Ethik, Religionen, Gemeinschaft allerdings Neuland – kaum anders als der Unterricht in Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Das neue Lehrmittel

Im Lehrmittel «Fachdidaktische Zugänge Ethik, Religionen, Gemeinschaft mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung» stellen mehr als 30 Autorinnen und Autoren zentrale Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen sowie allgemeine fachdidaktische Zugänge vor. Sie verbinden dabei theoretische Einführungen mit Praxiseinblicken.

Ethik, Religionen, Gemeinschaft und BNE ist jeweils ein Band gewidmet. Ein weiterer Band stellt fachliche und fachdidaktische Grundlagen vor. Das Lehrmittel richtet sich sowohl an angehende als auch an erfahrene Lehrpersonen aus allen drei Zyklen. Es zielt nicht zuletzt darauf ab, hilfreiche Impulse für die Aus- und Weiterbildung zu geben.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Das Lehrmittel ist in einer Kooperation zwischen der PHBern und der PH FHNW entstanden. Das Erscheinen bot im September Anlass zu einem Kolloquium an der PHBern. Ein Kernelement bildeten Ateliers, in denen verschiedene Autorinnen und Autoren ihre Beiträge vorstellten. Die anschliessenden Diskussionen bestätigten, dass sich das Lehrmittel durch die Verknüpfung von theoretischen Ausführungen und Praxiseinblicken in vielfältigen Weisen für die Lehre und den Schulunterricht nutzen lässt.

Bietenhard, Sophia; Brönnimann, Caroline; Schnüriger, Hubert (Hrsg.): Fachdidaktische Zugänge Ethik, Religionen, Gemeinschaft mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Bern, hep, 2024.

HUBERT SCHNÜRIGER
Institut Kindergarten-/Unterstufe, PH FHNW

Forschen, Staunen und Entdecken

Vom 4. bis 11. November findet die Tun Solothurn statt. Die FHNW ist mit dabei.

«Forschen, Staunen, Entdecken»: So lautet das Motto der tunSolothurn. Die tunSolothurn.ch ist eine Erlebniswelt für Kinder und Jugendliche von 6 bis 13 Jahren. Auf spielerische Weise werden Kinder und Jugendliche für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) begeistert.

An den Stationen von 23 bekannten Firmen und Institutionen können Kinder der Technik entdecken, selbst programmieren, ihrer Neugier für physikalische Phänomene nachgehen und die Welt der Naturwissenschaften erforschen.

mehr Infos

Auch die FHNW ist mit verschiedenen spannenden Angeboten dabei:

- Baue dein eigenes Videogame (MO bis MI)
- Ist schwarz nur schwarz? (MO, MI, DO und SA)
- Ein Wassertornado in der Flasche? (MO, MI, DO und SA)
- Analog-digitale Spiele (DO bis SO)

Standort: Rythalle Solothurn,
Baselstrasse 3, 4500 Solothurn

Datum: Montag, 4. bis
Sonntag, 10. November

Öffnungszeiten: 8.30 bis 17.30 Uhr

Weitere Informationen:

<https://tunsolothurn.ch>

CHRISTIAN IRGL
Marketing & Kommunikation, PH FHNW

Promotion, Schulentwicklung oder Bildungsplanung?

Die Masterstudiengänge Fachdidaktik und Educational Sciences eröffnen vielfältige berufliche Wege mit dem Fokus auf Schule und Bildung.

Absolventinnen und Absolventen der beiden Studiengänge bringen ihr erweitertes Wissen aus dem Masterstudium beruflich nicht nur als PH-Dozierende ein, sondern sind nach Abschluss ihres Studiums mit Bildung und ihrer Vermittlung in unterschiedlichsten Belangen betraut.

Thomas Peter Oeschger etwa hatte bereits einige Jahre als Primarlehrer und als pädagogisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter im Amt für Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft gearbeitet, als er das Bedürfnis verspürte, sein berufliches Handeln auf eine fundiertere Grundlage zu stellen. Der Masterstudiengang Educational Sciences am Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel und der PH FHNW gemeinsam finanziert und geführt wird, bot ihm die Möglichkeit, genau das zu tun – berufsbegleitend. Während er weiterhin 80 Prozent arbeitete, widmete er sich hauptsächlich freitags und an den Wochenenden dem Studium und konnte so Beruf und Studium gut miteinander vereinbaren. Nach Abschluss des Studiums kehrte Thomas Peter Oeschger zunächst in seine vorherige berufliche Position zurück. Aber das Netzwerk, das er während des Studiums aufgebaut hatte, erwies sich als entscheidend für den nächsten Schritt: Zwei Jahre später konnte er, eine Doktorsstelle im Rahmen eines SNF-Projekts am IBW anzunehmen. In diesem Herbst schloss er seine Promotion ab und übernahm die Koordination eines Studiengangs am Institut – ein Beleg dafür, wie das Studium am IBW nicht nur die eigene fachliche Qualifikation, sondern auch die beruflichen Perspektiven erweitert.

Schulentwicklung als Arbeitsfeld

Auch Fabienne Schürch suchte nach einigen Jahren im Schuldienst nach

einer Möglichkeit, ihre praktische Erfahrung weiter theoretisch zu fundieren. 2018 entschied sie sich für ein Masterstudium in Educational Sciences am IBW – eine bewusste Alternative zu ihrer ersten Überlegung, Psychologie zu studieren, denn dort hätte sie einen erneuten Bachelor erwerben müssen. Der Masterstudiengang am IBW bot ihr auf Masterniveau eine ideale Anschlussmöglichkeit an ihre berufliche Expertise sowie eine Kombination aus Theorie und Praxis, ohne dass sie ihre Tätigkeit als Lehrerin vollständig aufgeben musste. Nach ihrem Studienabschluss und einem Umzug nach Schaffhausen ergab sich für Fabienne Schürch die Möglichkeit, als Schulinspektorin zu arbeiten. In dieser Funktion ist sie heute für die Schulentwicklung und Aufsicht im ersten und zweiten Zyklus tätig. Ihre während des Studiums erworbenen Kenntnisse im Bereich der Beurteilung und Entwicklung von Bildungseinrichtungen kann sie direkt anwenden und in gemeinsamen Evaluationen mit der PH von wissenschaftlichen Herangehensweisen, die sie im Studium kennengelernt hat, profitieren.

Masterstudiengang Fachdidaktik

Nachdem fachdidaktische Vertiefungen zunächst im Rahmen des Masters Educational Sciences möglich waren, bringt das IBW seit dem Herbstsemester 2021 einen eigenen Masterstudiengang Fachdidaktik aus – als Joint Degree der Universität Basel und der PH FHNW. Die ersten Absolventinnen und Absolventen haben im Frühjahrsemester abgeschlossen und arbeiten nun als Dozierende an einer PH, promovieren in Fachdidaktik oder sind an einer Schule tätig.



Fabienne Schürch.



Thomas Peter Oeschger.

Studiengänge am IBW

Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik mit den Vertiefungsrichtungen Geschichte und Politische Bildung, Mathematik, Schulsprache Deutsch und Sport.

Masterstudiengang Educational Sciences mit den Vertiefungsrichtungen Bildungstheorie und Bildungsforschung sowie Erwachsenenbildung.

Weitere Informationen:



INA KORDTS
Wissenschaftliche Koordinatorin des Joint Degree Masterstudiengangs Fachdidaktik am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Der Erwerb der fachübergreifenden Kompetenzen für die Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist fester Bestandteil des öffentlichen Bildungsauftrags. Um den Schulen bei der Umsetzung der BNE zur Hand zu gehen, hat Swisscom eine Lerneinheit entwickelt.

Die Lerneinheit «Wie wertvoll ist ein Smartphone?» nimmt die Wertschöpfungskette des Smartphones unter die Lupe. Sie setzt bei der Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen an und hilft den Lehrpersonen, ein eher trockenes Thema mit Emotionen erlebbar zu machen. Im Unterricht entdecken und diskutieren die Schüler*innen gemeinsam die Kreislaufwirtschaft. Die Lerneinheit gliedert sich in fünf Teile:

TEIL 01



Teil 1: Rohstoffe

Welche Rohstoffe stecken in einem Smartphone? Wie werden sie gewonnen? Und welche Auswirkungen hat der Rohstoffabbau auf Mensch und Umwelt?

TEIL 02



Teil 2: Herstellung von Smartphones

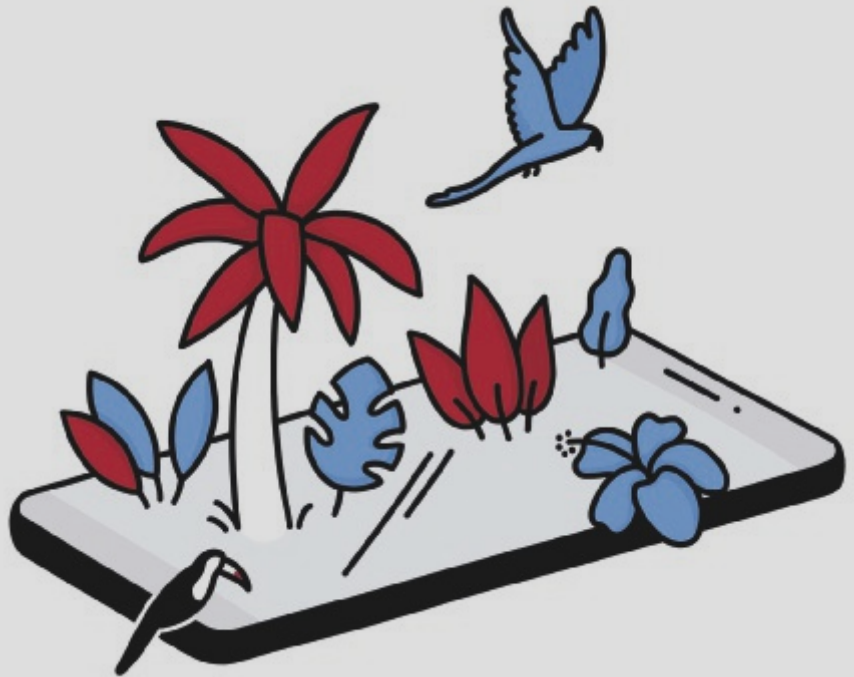
Wo und unter welchen Bedingungen werden Smartphones hergestellt? Wie sehen die Transportwege aus? Und wie lauten die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)?

TEIL 03



Teil 3: Nutzen von Smartphones

Welche Anforderungen stellen wir an ein Smartphone? Was sind die einzelnen Schritte der Kreislaufwirtschaft und wie hängen diese zusammen?



TEIL 04



Teil 4: Langes Leben für Smartphones

Was macht ein Smartphone (für mich) wertvoll? Warum ist es sinnvoll, die Lebensdauer eines Smartphones zu verlängern? Und wie gelingt das?

TEIL 05



Teil 5: Reflexion der Lerninhalte

Was haben wir in dieser Lerneinheit gelernt? Wie wertvoll ist (m)ein Smartphone? Und hat sich unsere Sicht auf das Smartphone durch die Lerneinheit verändert?

Die Lerneinheit orientiert sich an den Kompetenz-Zielen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

und wurde in Zusammenarbeit mit der BNE Fabrik erarbeitet sowie von der Empa (Abteilung Technologie und Gesellschaft) inhaltlich geprüft. Bei der Erarbeitung wurden Inputs vom WWF berücksichtigt. Die Lerneinheit ist kostenlos verfügbar und richtet sich an Schüler*innen des Zyklus 2 (5./6. Klasse).



www.swisscom.ch/bne

mehr Infos

Swisscom engagiert sich für einen bewussten Umgang mit Medien in der Schweizer Bevölkerung und insbesondere in Schulen. Im Rahmen dieses Engagements sind die Lerneinheit «Wie wertvoll ist ein Smartphone?» und viele weitere spannende Angebote entstanden.

www.swisscom.ch/campus

Zukunftstag unter dem Motto «Seitenwechsel»

Am 14. November findet der nationale Zukunftstag statt. An der jährlich durchgeführten Veranstaltung sollen Kinder und Jugendliche Berufe kennenlernen, in denen ihr Geschlecht statistisch gesehen untervertreten ist.

Foto: Nationaler Zukunftstag



Die individuellen Interessen und Talente in den Vordergrund zu stellen und Vorurteile zu hinterfragen – dazu sollen Kinder und Jugendliche am Nationalen Zukunftstag motiviert werden. Die Veranstaltung, die 2001 noch unter dem Namen «Nationaler Tochtertag» ins Leben gerufen wurde, soll einen Beitrag zur Gleichstellung von Frau und Mann bei der Berufswahl und bei der Lebensplanung leisten, denn die Berufswahl in der Schweiz wird nach wie vor durch geschlechtsbezogene Vorurteile beeinflusst.

Ein Beispiel: 2023 betrug der Männeranteil bei Personen, die sich für eine Lehre als «Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ» entschieden, nur 16,4 Prozent. Am Zukunftstag haben Jungen die Möglichkeit, einen Seitenwechsel zu vollziehen, indem sie eine

Bezugsperson in diesem Berufsfeld begleiten oder am Spezialprojekt «Jungs entdecken Gesundheitsberufe» teilnehmen.

Ein Tag, verschiedene Möglichkeiten

Im Rahmen des Nationalen Zukunftstags haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ...

- ... eine Bezugsperson in ihrem beruflichen Alltag zu begleiten (Modul 1),
- ... sich auf der Website des Nationalen Zukunftstags für ein Spezialprojekt anzumelden (Anmeldeschluss für den Zukunftstag 2024: 23. Oktober),
- ... Politikerinnen, Frauen in Leitungspositionen oder Männer, die Betreuungsarbeit, Familienarbeit oder Freiwilligenarbeit leisten, zu begleiten (Modul 3).

Für Schülerinnen und Schüler, die keine Bezugsperson begleiten oder an keinem ausserschulischen Projekt teilnehmen können, bieten sich Projektstage innerhalb der Schule an. Auf der Website des Zukunftstages finden Lehrpersonen dazu Anregungen und Materialien.

Über den Tellerrand hinausschauen

Das Ziel des Nationalen Zukunftstages ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, über den Tellerrand hinauszuschauen. Das heisst, dass die Teilnehmenden nicht in erster Linie ihren Wunschberuf näher kennenlernen sollen, sondern sich auf Berufe zu fokussieren, die sie bis anhin nicht unbedingt auf dem Radar hatten und losgelöst von Geschlechterstereotypen ihre Zukunftsmöglichkeiten auszuloten.

Es gibt etwas zu gewinnen

Klassen, die am nationalen Zukunftstag mitmachen, haben die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen und mit etwas Glück einen Zustupf für die Klassenkasse gewinnen. Das Anmeldeformular für den Wettbewerb finden Sie auf der Website des nationalen Zukunftstags:

[nationalerzukunftstag.ch/
wettbewerb](http://nationalerzukunftstag.ch/wettbewerb)

| NATIONALER ZUKUNFTSTAG



Roche

Bewirb dich jetzt
für deine Lehre
ab August 2025!

Jährlich 150 erstklassige
Berufslehren in KV,
ICT, Technik, Labor und
Produktion.

In vielen Berufen auch mit
Berufsmaturität möglich.



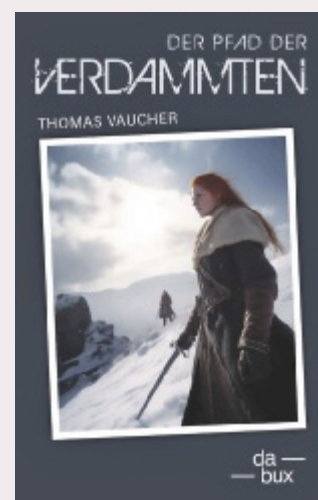
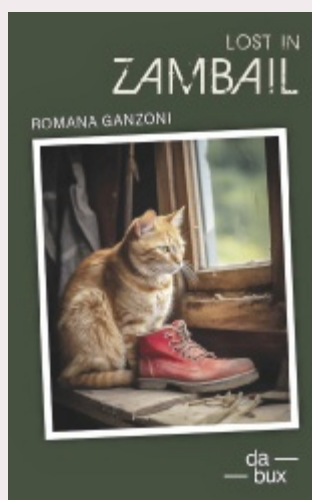
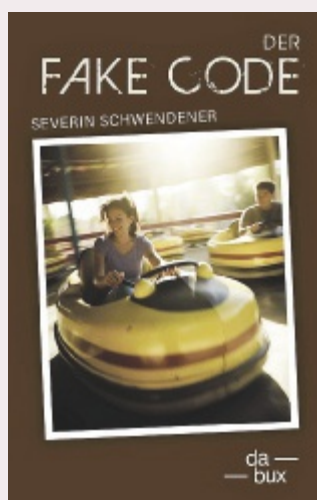
lehre.roche.com

Lernen. Zukunft. Roche.

Schweizer Jugendbücher für Lesemuffel

Wie Jugendliche zum Lesen motivieren? Der da bux Verlag aus dem Kanton St. Gallen veröffentlicht seit 2015 jedes Jahr vier neue Easy-Reader. Nun sind die vier neusten «da bux»-Bücher da.

Fotos: zVg



Das Besondere: Alle Geschichten spielen in der Schweiz und sind deshalb ganz nah dran an der Realität von Jugendlichen in der Schweiz. Zu jedem Buch gibt es ein PDF mit Arbeitsmaterialien, die auf dabux.ch kostenlos als Download zur Verfügung stehen.

Petra Ivanov und Jonny Ivanov: **«Allein am Mic»**

Die erfolgreiche Zürcher Krimi-Autorin Petra Ivanov hat zum ersten Mal ein Buch mit ihrem Sohn Jonny (Rapper und Veranstalter von Hip-Hop-Events) verfasst. «Allein am Mic» ist eine Geschichte über Mut und Selbstvertrauen: An seiner Schule nennen sie ihn Kuscher, weil er sich viel zu viel gefallen lässt. An einem Rap-Battle will er es allen zeigen, die in ihm nur den Loser sehen. Aber kann Kushtrim auch liefern?

Severin Schwendener: **«Der Fake Code»**

Die Geschichte des Thurgauer Schriftstellers beschäftigt sich mit dem topaktuellen Thema künstli-

che Intelligenz: Es ist Sommer, es ist heiss, die Gefühle spielen verrückt. Emre ist verliebt. Ausgerechnet in Emilia, die nichts von ihm wissen will. Emre sucht Hilfe bei der neusten KI. Die kennt doch sämtliche Codes. Vielleicht auch den Code zu Emilias Herz?

Romana Ganzoni: **«Lost in Zambail»**

Eine mysteriöse Alpen-Abenteuer-Geschichte von der Engadiner Autorin: Klara, Lukas und Jeff haben Mist gebaut. Zur Strafe müssen sie aufs Land in den Arbeitsdienst. Wie langweilig! Doch kurz nach ihrer Ankunft im kleinen Bergdorf Zambail verschwindet ein Junge. Was ist passiert? Ist er verloren gegangen? Wurde er entführt? Verdächtige gibt es viele. Und alle scheinen Geheimnisse zu haben.

Thomas Vaucher: **«Der Pfad der Verdammten»**

In der Fantasy-Geschichte von Thomas Vaucher hat der arme Bauernsohn Deskar das öde Leben auf dem

Hof satt. Viel lieber wäre er ein Held. Da taucht die junge Schwertkämpferin Inka auf seinem Hof auf. Sie bringt Gefahr und Tod mit sich. Schon bald werden beide von einem mächtigen Gegner gejagt, und Deskar muss eine schwierige Entscheidung treffen.

STEPHAN SIGG
da bux Verlag

gemischt

Cool down Aargau

Sonderausstellung «Cool down Aargau», Naturama, 25. Oktober bis 6. September 2026

Angesichts des Klimawandels sieht sich die Gesellschaft mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Die Ausstellung «Cool down Aargau» im Naturama in Aarau zeigt Massnahmen auf, mit denen wir unsere Umgebung kühlen können, und regt dazu an, für eine lebenswerte Zukunft selbst aktiv zu werden. Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen der Ausstellung die Möglichkeiten, eigene Ideen zum Schutze des Klimas in ihrer unmittelbaren Umgebung zu erarbeiten. Das Museum unterstützt Lehrpersonen vor einem Besuch bei der Einbettung des Besuchs in den NMG- oder NT-Unterricht.



L'école, c'est moi

Buchvorschau: erscheint im Dezember

Unterricht entwickelt sich. Gesellschaftliche und mediale Veränderungen haben dazu geführt, dass seine Ziele und Methoden heute andere sind als vor 20 oder 40 Jahren. In diesem Buch finden Lehrpersonen und andere Interessierte Hinweise, wie guter Unterricht heute gestaltet werden kann: Er fühlt sich für alle Beteiligten sinnvoll an. Lernende merken, dass sie vorankommen und wichtige Kompetenzen erarbeiten. Lehrende begleiten diese Entwicklung und gestalten Umgebungen, in denen Kinder und Jugendliche aktiv und fokussiert lernen können. Die Lernenden stehen im Zentrum, ohne sie gibt es keine Demokratisierung, keine Partizipation, keine Differenzierung. Ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten in den Mittel-

punkt des Unterrichts zu stellen, ist daher entscheidend für eine effektive und inklusive Lernumgebung.

Philippe Wampfler: *L'école, c'est moi*, Schüler:innen im Zentrum zeitgemässen Unterrichts, hep-verlag.ch



Schatzsuche für Schulklassen

swisstopo.ch/school



In erlebnisreichen Etappen entdecken Schülerinnen und Schüler spielerisch die digitale Schweizerkarte. Jetzt als Klasse am Wettbewerb teilnehmen!

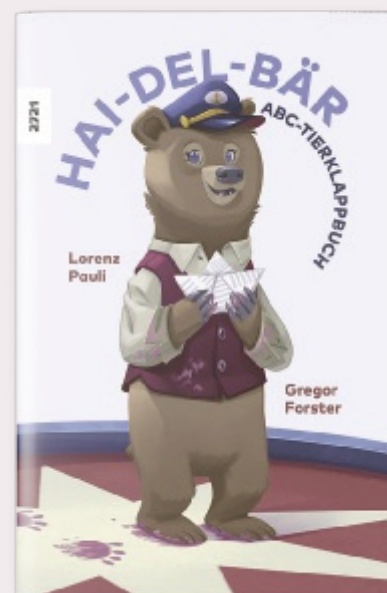
swisstopo bietet den Schulen eine kostenlose Online-Schatzsuche zum Thema Schweizer Tierwelt an. Schülerinnen und Schüler von 10 bis 15 Jahren lernen die Karten und Geodaten von swisstopo in elf erlebnisreichen Etappen auf spielerische Art kennen. Dabei werden sie mit den geografischen Anwendungen und den frei zugänglichen Online-Werkzeugen und Geodaten von swisstopo

vertraut. Gleichzeitig entdecken sie unterwegs zahlreiche Themen rund um die Schweizer Tierwelt. Schliesslich sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, diese Werkzeuge und Geodaten auf map.geo.admin.ch auch ausserhalb des Spiels einzusetzen. Ist die letzte Etappe gefunden, kann die Klasse am Wettbewerb teilnehmen und einen der drei Preise gewinnen, die pro Sprachregionen ausgelost werden.

Registrierung und Dokumente:
schatz-karte.ch

Buchtipps

«HAI-DEL-BÄR – ABC-Tierklappbuch»



Mit dem witzigen ABC-Tierklappbuch des Berner Autors Lorenz Pauli können Reime und Bilder wild gemischt werden, bis es ganz schön verrückt wird. Unzählige Kombinationen sind möglich! Auf spielerische Weise lernen die Kinder damit das ABC kennen. Doch nicht nur die absurden Paarreime von Lorenz Pauli bringen die Kinder zum Lachen, sondern auch die von Gregor Forster pas-

send dazu illustrierten Tierbilder. Mit Quizfragen auf Antolin.*

* Weitere Informationen unter sjw.ch/HAI-DEL-BAER-ABC-Tierklappbuch/2721

Ciné Cité

Interaktive Lernplattform

Ciné Cité ist eine im Internet frei abrufbare Lernlandschaft zu ausgewählten Themen aus der amerikanischen und europäischen Filmgeschichte. Ziel dieser Lernlandschaft ist es, historische Zusammenhänge innerhalb der westlichen Filmgeschichte aufzuzeigen, themenspezifisches Hintergrundwissen zu vermitteln und dadurch die Medienkompetenz von Jugendlichen in Bezug auf das Medium Film zu stärken. Die Website ist unter Berücksichtigung des «Lehrplan 21» entstanden und kann im Oberstufenunterricht eingebunden werden.

KINOKULTUR vermittelt interessierte Schulklassen an lokale Kinos, damit dort der im Rahmen dieses Projektes entstandene Dokumentarfilm über das Filmhandwerk geschaut werden kann. Im Film erzählen Schweizer Filmprofis von ihrem Handwerk und nehmen dabei konkret Bezug auf jene Schweizer Filme, in denen sie mitgewirkt haben. Ein einmaliger Einblick ins Schweizer Filmschaffen! Über KINOKULTUR können auch weitere schulische Ki-

nobesuche organisiert und Lehrmittel zu ausgewählten Filmen bezogen werden.

cinecite.ch

Lehrberufe praktisch erleben

Emil Frey AG Autocenter Safenwil,
20. November

Der Arbeitskreis «Schule – Beruf Aargau» (asb) setzt sich für einen praxisnahen Austausch zwischen Lehrbetrieben und Volksschule Sek I ein. Der nächste Anlass, der sich an Lehrpersonen Sek I und weitere Akteure im Bildungsbereich richtet, findet am Mittwochnachmittag, 20. November, bei der Emil Frey AG Autocenter Safenwil statt. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in verschiedene Lehrberufe (EFZ und EBA) und tauschen sich mit Lernenden, Praxisbilderinnen sowie untereinander aus.

Weitere Infos siehe: aihk.ch/asb

Schulvisite «Stressprävention»

5. November, 16.30 bis 17.30 Uhr, online
(kostenlos)

Bei der schulvisite.kompakt von proEdu werden Sie auf einen virtuellen Schulbesuch eingeladen, bei dem

Sie von den Co-Schulleiterinnen Diana Bütikofer und Jaqueline Lanz einen Einblick in die Umsetzung von «Schule handelt – Stressprävention am Arbeitsort» bei der Schule Pestalozzi in Bern erhalten.

Anmeldung: proedu.ch →
schulvisite.kompakt

Kinderrechte im digitalen Raum

Kinder- und Jugendtage, Kanton Solothurn:
20. bis 23. November

Im Rahmen der Kinder- und Jugendtage finden täglich zahlreiche Aktivitäten für unterschiedliche Zielgruppen statt – von klein bis gross. Verteilt über den ganzen Kanton gibt es dezentrale Programmpunkte, die von diversen Akteurinnen und Akteuren aus dem Kinder- und Jugendbereich organisiert und durchgeführt werden. In Solothurn finden ausserdem am 21. November die Impulsveranstaltung und am 23. November die Verleihung von «Ausgezeichnet!», dem Preis für junges Engagement, statt.

Alle Veranstaltungen stehen ganz im Zeichen des diesjährigen Fokus-themas der Kinder- und Jugendtage: «Digitale Räume und Kinderrechte».

Programm und Anmeldung: so.ch/kinderjugendtage

Grafik: zVg



Die interaktive Lernplattform Ciné Cité eignet sich besonders für den Oberstufenunterricht.



Solothurn

Offene Stellen können Sie in der LSO-Stellenbörse kostenlos selber ausschreiben oder Stellengesuche eintragen. Diese erscheinen dann im Internet unter jobs.lso.ch. Dazu müssen Sie sich einmalig registrieren. Das Inserat kann in dieser Rubrik im Schulblatt publiziert werden (siehe «Vorgehen»). Ebenfalls möglich ist die Publikation eines kommerziellen Inserats (vgl. Schulblatt Inserate schulblatt.ch/inserate).

Vorgehen

Die Bekanntgabe der Daten für die Aufnahme der Kollektivinserate für das Schulblatt erfolgt jeweils im November/Dezember des Vorjahres. Das Volksschulamt verschickt ein Formular mit den Aufgabe- und Publikationsterminen an die Schulleitungen. Die zu besetzenden Stellen für das Folgejahr können die Schulleitungen schriftlich oder per E-Mail bis spätestens zum jeweiligen Aufgabetermin an das Volksschulamt melden. Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.

Weitere Informationen

Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angaben der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

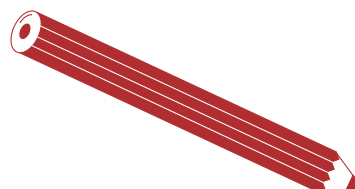
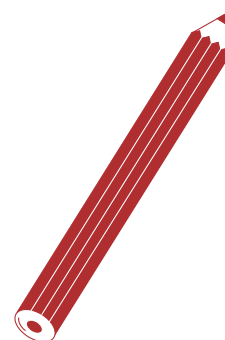
Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.

Primarschule

Niedergösgen

Primarschule: 1 Stelle für ein Pensum von 14 – 16 Lektionen inkl. Klassenleitungsfunktion an einer 5. Klasse als Klassenlehrperson. Unterricht: Montag und Freitag ganzer Tag und Mittwochmorgen in Absprache. Gute Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Stellenpartnerin und einer Heilpädagogin. Stellenantritt: 1. Februar 2025. Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen:
Schule Niedergösgen, Brigitte Magni,
Schulleiterin, Jurastrasse 33,
5013 Niedergösgen, Telefon 062 849 72 17,
E-Mail: brigitte.magni@schuleniedergoesgen.ch



Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

INSERAT
SCHULBLATT



... auch über alv@alv-ag.ch



aargauischer
lehrerinnen- und
lehrerverband

Schulblatt AG/SO
Administration
Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Bewege die Welt (deiner Schüler*innen).

Das macht Sinn

PHBern
Pädagogische Hochschule



Jetzt zur
Info-Veranstaltung
anmelden.

BERUFS MESSE ZÜRICH

Veranstalter **KGV M .CH**
KGV- und Gewerbeverband
Kanton Zürich



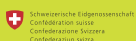
Infoanlass für Lehrpersonen

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zum Thema Berufskunde auf den neusten Stand zu bringen. Nehmen Sie an einem der geführten Rundgänge durch die Berufsmesse Zürich oder an einem Vortrag teil und treffen Sie Fachpersonen aus verschiedenen Berufsfeldern.

**Infoanlass für Lehrpersonen am Montag,
18. November 2024**

Anmeldung:
www.berufsmessezuerich.ch/fuer-lehrpersonen
19. bis 23. November 2024 | Messe Zürich

Unterstützt durch



Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBI

Hauptsponsorin

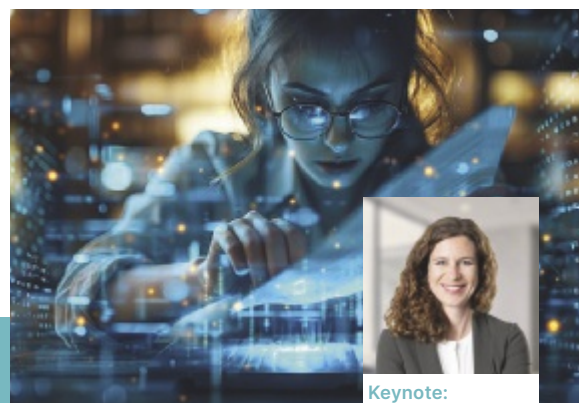


PH ZUG | Pädagogische
Hochschule Zug

JETZT
ANMELDEN

Weiterbildung im Dialog
Sa, 9. November 2024

Bildung im digitalen Zeitalter



Keynote:
Dr. Sarah Genner



Weitere Informationen:
dialog.phzg.ch



Kanton Zug

Open World

Hilfreiche Tools für Ihren Englischunterricht

Auf unserer Support-Seite finden Sie alles, was Sie für einen erfolgreichen Unterricht mit «Open World» brauchen:

- Best-Practice- und Erklärvideos
- Unterrichtsplanungen für alle Niveaus
- kostenlose Demolizenzen
- und vieles mehr

Neu: Support-Seite
mit Best-Practice-Videos
und mehr



ZUR SUPPORT-SEITE
klett.ch/openworld-support

